

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins
Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke
Band: 45 (1954)
Heft: 24

Rubrik: Energie-Erzeugung und -Verteilung : die Seiten des VSE

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Energie-Erzeugung und -Verteilung

Die Seiten des VSE

Organisation und Aufgaben des Sekretariates des VSE

Auszug aus einem Bericht an den Vorstand des VSE

Berichterstatter: Dr. W. L. Froelich

06.04:061.2(494)VSE:621.31

1.

Zu einer ersten Übersicht über die Tätigkeitsgebiete und die Aufgaben des Sekretariates des VSE möge die Gruppeneinteilung aufgeführt werden, die der Berichterstatter bei der Übernahme der Geschäftsführung 1945 vorgenommen hat.

Allgemeines: Interne Organisation, Organisation von Veranstaltungen wie Generalversammlung, Jubilarenefeier, Vorbereitung von Reisen und Besuchen auswärtiger Personen (insbesondere von Ausländern) und ähnliches.

Grundsätzliches: Angelegenheiten des Vorstandes.

Elektrizitäts- und Energiewirtschaft, Tariffragen. Energielieferungsverträge und Reglemente für die Abgabe elektrischer Energie.

Wirtschafts- und Finanzfragen; ferner allgemeine Fragen über Kraftwerkbau (früher auch Kriegswirtschaft, wie Preiskontrolle usw.).

Rechts- und Verwaltungsfragen: Gesetzgebung (u. a. Verkehr mit Behörden), Steuerfragen, Installationsbewilligungen, Konzessionen usw.

Technik und Betrieb: Fragen des Kraftwerk- und Netzbetriebes, Diskussionsversammlungen über Betriebsfragen, Unfallverhütung, Elektrowärme.

Spezialgebiete, wie Personal- und Lohnfragen von Elektrizitätswerken, Nachwuchsfragen, Versicherungen.

Kommerzielles: Einkaufsabteilung, Materialpreise, Verhandlungen mit Lieferanten.

Propaganda, Information: Beziehungen zur Presse, Berichte und Redaktionelles, Bulletin SEV (Seiten des VSE).

Beziehungen nach aussen, insbesondere zu andern Verbänden; Studien und Arbeiten für die Union Internationale des Producteurs et Distributeurs d'Énergie électrique (Unipède).

2.

Der Personalbestand des Sekretariates ist seit vielen Jahren der gleiche und umfasste am 1. Januar 1954 folgende Personen:

die Herren:

Dr. W. L. Froelich, dipl. Ing. ETH, Sekretär des VSE

Ch. Morel, dipl. Ing. ETH

K. Jahn, Elektrotechniker (seit 1. April 1954 nur noch halbtags beschäftigt)

H. Wisler, lic. rer. pol.

R. Saudan, dipl. Ing. ETH (seit 1. Mai 1954)

ferner:

Fräulein H. Kübler

Fräulein G. Theulaz (seit 1. 9. 1954 ersetzt durch Fräulein E. Schmid)

3.

Die Gemeinsame Geschäftsstelle (GG) stellt, entsprechend der heute bestehenden Organisation, einen Teil des Hilfspersonals für unser Sekretariat. Praktisch beanspruchen wir durchschnittlich eine Schreibkraft dauernd und ein zwei-

tes Fräulein ungefähr halbtägig. Die Kanzlei der GG besorgt ferner die Zustellung der eingehenden Post, den Grossteil der Vervielfältigungen, sowie ungefähr $\frac{1}{3}$ des Versandes der Briefpost und die Massensendungen; die übrigen $\frac{2}{3}$ der normalen Briefpost werden von unserem Personal abgefertigt.

Herr Nägeli, Kanzleichef der GG, unterstützt uns gelegentlich durch die Übernahme von Korrespondenz- und andern Arbeiten. Die Buchhaltung des VSE sowie seiner Einkaufsabteilung und die Salärauszahlung besorgen «Buchhaltung und Kasse» der GG. Der Telephondienst erfolgt durch die Hauszentrale des SEV.

Seit Bestehen der «Seiten des VSE» nimmt unser Sekretariat durchschnittlich ca. $\frac{1}{5}$ der Zeit eines Zeichners der GG in Anspruch.

4.

Die Vielseitigkeit unserer Tätigkeit bei kleinem Personalbestand erfordert elastische Arbeitsmethoden. Es ist mit Systematik, doch nicht schablonenhaft zu arbeiten. Wir müssen über viele Gebiete orientiert sein, und in jedem Fall begründete Antworten erteilen können. Jede Aufgabe, auf welchem Gebiet immer sie sich stellt, verlangt daher eine gründliche und gewissenhafte Bearbeitung, und doch dürfen wir uns nicht in Einzelheiten verlieren.

Die eindeutige Zuteilung bestimmter Arbeitsgebiete auf die verschiedenen Mitarbeiter ist praktisch nicht durchführbar; trotzdem ist natürlich auf deren Eignung und Vorbildung nach Möglichkeit zu achten. Die enge Zusammenarbeit und das Ineinanderwirken der einzelnen Glieder des Sekretariates im Sinne eines team-work erleichtern es, das Arbeitsthema, wie es notwendig ist, ohne grosse Nachteile immer wieder zu wechseln und sich gegenseitig zu vertreten, wenn der eine oder andere zur Erfüllung seiner Aufgaben «im Aussendienst» vom Büro abwesend ist.

In der nachfolgenden Übersicht über den Umfang der Tätigkeit im einzelnen ist jeweils darauf hingewiesen, wer im Sekretariat in der Hauptsache sich den verschiedenen Arbeitsgebieten widmet. Diese Aufteilung der Arbeit gilt aber, wie gesagt, nur im grossen und ganzen.

5.

Die erste Aufgabe des Sekretariates besteht naturgemäss in der Erledigung sämtlicher Sekreta-

riatsarbeiten für den Vorstand, insbesondere auch die Arbeiten im Zusammenhang mit den Vorstandssitzungen. Als nächste Aufgabe obliegt ihm die Vorbereitung der Sitzungen und die Mitwirkung bei der Arbeit der verschiedenen VSE-Kommissionen, Delegationen und Arbeitsgruppen. Zur Zeit sind es folgende:

Kommission für Energietarife, mit Arbeitsgruppe für Einheitstarife
 Kommission für Personalfragen
 Kommission für Versicherungsfragen
 Kommission für Rechtsfragen
 Kommission für Kriegsschutzfragen
 Kommission für Aufklärungsfragen
 Kommission für Netzkommandofragen
 Kommission für Diskussionsversammlungen über Betriebsfragen
 Kommission zum Studium der Imprägnier- und Nachbehandlungsverfahren für Holzmasten, mit Arbeitsausschuss
 Kommission für Zählerfragen
 Ausschuss für die Einkaufsabteilung
 Delegation für Verhandlungen mit dem VSEI
 Arbeitsausschuss für Nachwuchsfragen

Sämtliche Protokolle werden durch das Sekretariat VSE geführt, mit Ausnahme derjenigen bei der Kriegsschutzkommission, für die Herr Nägeli von der GG die Protokollführung besorgt. Als Protokollführer in den Vorstandssitzungen amtierten beispielsweise seit Januar 1953 Herr Nägeli von der GG bei 4 Sitzungen, das Sekretariat VSE bei 10 Sitzungen.

Als Gebiet für sich ist die dem Sekretariat angegliederte Einkaufsabteilung zu erwähnen, deren Geschäfte unter der Oberaufsicht des «Ausschusses für die Einkaufsabteilung» durch den Sekretär des VSE als Geschäftsführer und durch Herrn Jahn besorgt werden.

Die übrige Tätigkeit des Sekretariates besteht aus dem Verkehr mit den Mitgliedern, der Erteilung von Auskünften und der Beratung in den verschiedensten Fragen. Diese Tätigkeit hat in den letzten Jahren erheblich zugenommen. Hatte das Sekretariat in den Kriegsjahren und in der unmittelbaren Nachkriegszeit sich im Interesse seiner Mitglieder den Aufgaben der Kriegswirtschaft zuwenden müssen, so konnte es nun die durch den Abbau derselben frei werdende Arbeitszeit zu Gunsten einer noch aktiveren Mitwirkung bei allen die Elektrizitätswerke direkt beschäftigenden Fragen einsetzen.

6.

Bei der *Berichterstattung im einzelnen* möge über die Tätigkeit für den Vorstand und im Zusammenhang mit dessen Sitzungen hinweggegangen werden.

Die Tätigkeit des Berichterstatters beschlägt in seiner Eigenschaft als Sekretär so ziemlich jedes Gebiet des Sekretariates und veranlasst ihn, im Interesse der Geschäftsführung, einen engen persönlichen Kontakt mit den Verbandsmitgliedern, insbesondere mit allen Organen des VSE, also ausser mit Präsidium und Vorstand mit den Präsidenten und Mitgliedern der Kommissionen, und zwar möglichst aller Kommissionen, schliesslich aber auch mit der Aussenwelt, d. h. mit den Behörden, Äm-

tern und uns nahestehenden Institutionen und Verbänden und nicht zuletzt mit allen für die Elektrizitätswerke wichtigen Persönlichkeiten und Organisationen unseres Wirtschaftslebens aufrecht zu erhalten. Dies führt zu verhältnismässig häufigen Besprechungen, zur Teilnahme an Sitzungen und anderen Veranstaltungen; dass von diesen Besprechungen und Sitzungen ein erheblicher Teil ausserhalb unserer Büros stattfindet, liegt in der Natur der Sache. Die Verhältnisse während des Krieges und in der unmittelbaren Nachkriegszeit waren in dieser Beziehung noch ungünstiger.

Es ist klar, dass auch die übrigen Herren im Zusammenhang mit den ihnen obliegenden Aufgaben einen nicht unerheblichen Teil ihrer Zeit für die Führung von Besprechungen und die Teilnahme an Sitzungen auswärts aufwenden müssen.

7.

Energiepreisfragen beschäftigen uns recht häufig und es ist wohl nur natürlich für uns als Sekretariat des Verbandes der Elektrizitätswerke, dass wir uns mit Energiepreisen, Energielieferungsverträgen und -tarifen intensiv zu befassen haben. Es handelt sich dabei einmal um Arbeiten für die Tarifkommission des VSE und ihre Arbeitsgruppen, um die Beantwortung von Umfragen und um die Mitwirkung an verschiedenen Studien der Unipède, um die Auskunftserteilung auf Grund von telephonischen oder schriftlichen Anfragen von Mitgliedern und schliesslich um grössere Arbeiten und Studien, die wir für Mitglieder auszuführen hatten. Auf diesem Arbeitsgebiet ist neben dem Berichterstatter im besonderen Herr Morel tätig, der dank seiner Erfahrung und seiner Vertrautheit mit statistischen Methoden auf dieses Fach gut vorbereitet ist. Zur Kennzeichnung des Rahmens dieser Arbeiten in der Periode 1953/54 (1. Januar 1953 bis Oktober 1954) erwähnen wir einige Zahlen:

Arbeiten für Tarifkommission VSE und für Unipède

- 2 Sitzungen der Tarifkommission mit vorbereitenden Besprechungen
- 3 Sitzungen der Arbeitsgruppe Kleingewerbe-Einheitstarif, ebenfalls mit vorbereitenden Besprechungen
- 1 Besprechung über aktuelle Tariffragen mit einem Überlandwerk
- 1 Aussprache in grösserem Kreise über Einheitstarife in Bern und ihre Vorbereitung
- 1 Vortrag über Einheitstarife beim «Seeverband» Bern in Lyss (Herr Morel)
- 9 Besprechungen betreffend Studie Kleingewerbe-Einheitstarif
- 16 Besprechungen betreffend Studien für die Unipède (Gruppen «Haushalt» und «Industrie» des Comité d'Etudes pour l'Utilisation Optimum de l'Energie; Comité d'Etudes de la Tarification)
- 1 Aussprache in grösserem Kreise über Spezialtarife, in Zürich (unter Mitwirkung von Herrn Saudan)
- Diverse Umfragen und Studien

Studien zur eventuellen Einführung von Einheitstarifen und Behandlung von Einzelfragen über solche Tarife

- 50 Besprechungen sowie 4 Sitzungen an Ort mit Werken und auch mit ihren Oberbehörden (Gemeinderat, technische Kommission, Werkkommission usw.). Es handelt sich hier im ganzen um 31 Werke.

Andere allgemeine Tarife, Spezialtarife, Energielieferungsverträge, Transitpreise

25 Besprechungen, worunter einige zu grösseren Studien führten (im ganzen für 10 Werke), so u. a.:
 Tarife für Ziegeleien, Biscuit-Fabriken (unter Mitwirkung von Herrn Saudan), Zementfabriken;
 Energielieferungsvertrag zwischen zwei Werken,
 allgemeine Tarife eines kleineren EW;
 Erledigung diverser telephonischer und schriftlicher Anfragen.

Reglement für die Abgabe elektrischer Energie (unter Mitwirkung von Herrn Wisler)

Aufstellung und Begutachtung von Entwürfen zu neuen Reglementen (12 Anfragen, die durch Aufstellung von Entwürfen erledigt wurden; 4 Besprechungen). Vorarbeiten für ein neues Normalreglement zu Händen der Tarifkommission (2 Vorbesprechungen mit dem Betriebsleiterverband Ostschweizerischer Gemeindeelektrizitätswerke).

8.

In Bezug auf die *Mitwirkung bei internationalen Organisationen* sind dem bereits Erwähnten noch beizufügen: die persönliche Mitarbeit von Herrn Morel als Experte bei der «Groupe d'experts de la Tarification» der OEEC in Paris, die in der Periode 1953/54 die Teilnahme an 6 Sitzungen in Paris sowie Vorbereitungsarbeiten erforderte; ferner die Teilnahme des Berichterstatters an einer Sitzung des um Wirtschaftsspezialisten erweiterten «Comité d'Etudes de la Tarification» der Unipède in Aix-en-Provence sowie seine Tätigkeit als Präsident des «Comité d'Etudes des Statistiques» und in der Arbeitsgruppe «Nomenclature» dieses Comité. Auch dies erforderte die Vorbereitung und die Teilnahme an Sitzungen und Besprechungen in Paris, Basel, Mailand, Montreux und in den Büros des Sekretariates (teilweise unter Mitwirkung von Herrn Morel und auch von Herrn Saudan).

9.

Seit Einführung der «*Seiten des VSE*» im Bulletin SEV hat unser Sekretariat die gesamte Redaktion dieses Teils des Bulletins übernommen, wobei Herr Morel als Redaktor wirkt, unter Mitarbeit der Herren Saudan und Wisler.

10.

Die Behandlung von *Personalfragen* umfasst die Mitwirkung an den Arbeiten der Kommission des VSE für Personalfragen sowie die Erteilung von Auskünften an die Mitglieder. Diese Arbeiten werden durch Herrn Wisler besorgt. Unter diesen Arbeiten nimmt die Begutachtung von Salären und die Zurverfügungstellung anonym gehaltener Vergleichszahlen sowie die Auskunfterteilung betreffend die Umwandlung von Teuerungszulagen in ordentlichen Lohn einen breiten Raum ein. In der Periode 1953/54 hatten wir 33 solche Anfragen (von 27 Werken) zu erledigen; für ein grösseres Gemeindewerk arbeiteten wir ferner eine Studie über die Lohnverhältnisse und andere Personalfragen aus. In den gleichen Zeitraum fällt die Durchführung und Auswertung von Umfragen über die im Jahre 1954 ausbezahlten Löhne, über Entschädigungen an das Personal und über Anstellungsbedingungen für Lehrlinge. Weitere Anfragen von Werken be-

trafen Fragen der Personalversicherung, des Beitritts des Personals zu Krankenkassen, usw. (9 Anfragen; 5 Besprechungen).

11.

Den Aufgaben unseres Verbandes entsprechend, hat das Sekretariat laufend zahlreiche *Rechts-, Versicherungs- und Steuerfragen* zu behandeln. Diese Arbeiten werden vom Berichterstatter und von Herrn Wisler erledigt.

Rechtsfragen. Ausser der Mitarbeit an den Arbeiten der Kommission für Rechtsfragen, die in der Berichtsperiode 3 Sitzungen abhielt, hatten wir unsere Mitglieder vor allem in folgenden Punkten zu beraten: Frage der Erteilung von Installationsbewilligungen (8 Besprechungen; Anfragen von 18 Werken; Teilnahme an zwei Genossenschaftler-Versammlungen eines Mitgliedwerkes), Entschädigungen für Durchleitungsrechte (4 Besprechungen; Durchführung und Auswertung einer Umfrage), Auslegung von Gesetzestexten, Verträgen und Reglementen (6 Besprechungen; 28 Anfragen von 23 Werken; Abfassung von zwei Studien für Rechtsfälle eines Gemeindegewerkes). Dazu kam die Aufstellung und Begutachtung von Entwürfen zu neuen Organisationsreglementen (2 Besprechungen). Auf Grund der uns von den Werken zugestellten Ermächtigungen erteilten wir ferner die ersten Bewilligungen an Hersteller besonderer Anlagen und sorgten für die Prüfung und Entgegennahme der zu leistenden Kauttionen. Mit der PTT führten wir u. a. Verhandlungen betreffend Gemeinschaftstragwerke (5 Besprechungen).

Gesetze und Verordnungen. Wir hatten uns mit dem Studium neuer Gesetzes- und Verordnungsentwürfe und mit der Ausarbeitung entsprechender Eingaben und Berichte zu befassen. Namentlich erwähnt seien die Arbeiten im Zusammenhange mit der Revision der Verordnung über die Berechnung des Wasserzinses (gemeinsam mit dem Schweizerischen Wasserwirtschaftsverband), der Abänderung des Bundesgesetzes betreffend die Wasserbaupolizei, der Revision der Vollziehungsverordnung über die amtliche Prüfung von Elektrizitätsverbrauchsmessern und der Teilrevision des Bundesgesetzes über Mass und Gewicht.

Versicherungsfragen. Neben Beratungen im Zusammenhang mit Schadenfällen werden uns laufend Versicherungspolice zur Begutachtung zugestellt (Versicherungsumfang, Prämienberechnung). In der Periode 1953/54 erhielten wir insgesamt 64 Anfragen von 61 Werken. Daneben hatten wir 13 Besprechungen mit Versicherungsgesellschaften über die verschiedensten Arten von Versicherungen.

Steuerfragen. In der Periode 1953/54 beantworteten wir 9 Anfragen.

12.

Die Anfragen betreffend *Betriebs- und Organisationsfragen* nehmen ständig zu. An Betriebsfragen befassten wir uns in der Periode 1953/54 mit Zählerfragen, Regeln für Messwandler und Prüfspannungen von Niederspannungs-Stromwandlern sowie mit

Fragen im Zusammenhang mit Netzkommandoanlagen. Besonders zahlreich waren in erfreulicher Weise die Anfragen über Gebiete, die in den Diskussionsversammlungen über Betriebsfragen behandelt wurden. Die Vorbereitung dieser Diskussionsversammlungen gab Anlass, sich mit den behandelten Themen eingehender zu befassen. Ausser dem Berichtersteller widmen sich die Herren Morel, Saudan und Wisler diesen Arbeiten.

Die von der Kommission für das Studium der Imprägnier- und Nachbehandlungsverfahren für Holzmasten vor zwei Jahren in die Wege geleiteten Feldversuche zur Prüfung von Imprägnierverfahren und -mitteln wurden weitergeführt und durch die Einrichtung eines zweiten Versuchsfeldes erweitert, was zusammen mit der Behandlung der übrigen Geschäfte dieser Kommission 28 Besprechungen und 6 Sitzungen von Kommission und Arbeitsausschuss erforderte. Die damit zusammenhängenden Arbeiten erledigte Herr Wisler.

Die Anfragen von Mitgliedern in Organisationsfragen betrafen in der Periode 1953/54 Fragen des Stromverrechnungswesens, der Organisation der Hausinstallationskontrolle, der Organisation des Schichtdienstes usw. Ferner begutachtete unser Sekretariat den Kontenplan eines Gemeindewerkes. An diesen Arbeiten waren die Herren Morel und Wisler beteiligt.

13.

Nicht zu vernachlässigen sind die *statistischen Arbeiten* und die damit zusammenhängenden weiteren allgemeinen Untersuchungen. Die Entwicklung der Energieerzeugung und der Nachfrage nach elektrischer Energie wird vom Sekretariat laufend verfolgt (Herr Morel). Zu diesem Zwecke dienen statistische Studien über den Bau neuer Kraftwerke sowie die seit Jahren gepflegten statistischen Erhebungen über den Verbrauch elektrischer Energie in Haushalt, Gewerbe und Landwirtschaft (nunmehr von Herrn Saudan bearbeitet).

Hand in Hand mit den statistischen Arbeiten geht die Schaffung einer Dokumentation für den internen Gebrauch, die aber auch den Mitgliedern zur Verfügung gestellt werden könnte. Ein bescheidener Anfang ist vorhanden: die Tarifsammlung, die Sammlungen von Anstellungsreglementen, von Formularen für die Installationskontrolle, von Formularen für das Energieabrechnungswesen. Ferner ist eine Bibliothek in Bildung begriffen: Werke und Zeitschriften über Energiewirtschaft, schweizerische und ausländische Statistiken, usw. Diese Bibliothek ist für die Redaktion der «Seiten des VSE» eine Notwendigkeit.

14.

Die *Vorbereitung von Tagungen und Versammlungen* nimmt erfahrungsgemäss viel Zeit in Anspruch. Es handelt sich dabei für die Periode 1953/54 um folgende Veranstaltungen: 4 Diskussionsversammlungen, 2 Jubilarenfeiern, 1 Aussprache über Einheitstarife, 1 Sitzung des «Comité d'Etudes de la Tarification» der Unipède in Mon-

treux. Ferner helfen wir bei der Vorbereitung von Reisen ausländischer Besucher von schweizerischen Kraftwerken mit. Im Jahr 1954 schliesslich besorgten wir die Vorbereitungen organisatorischer Art für die Hollandreise schweizerischer Werkvertreter.

An den erwähnten Organisations- und Vorbereitungsarbeiten hat unsere Kanzlei massgebenden Anteil. Sie treten zu den üblichen Büroarbeiten des Alltags hinzu, die, ohne in Erscheinung zu treten, für den Sekretariatsbetrieb unerlässlich sind. Der Kanzlei obliegt es auch, einen Teil der formellen Korrespondenz selbständig zu erledigen, Kontrollaufgaben aller Art durchzuführen und schliesslich die Registratur zu besorgen.

15.

Die Arbeit der *Einkaufsabteilung* (EA) besteht in der Erledigung der Offertanfragen und Aufträge für alle jene Materialien, für welche wir die Vermittlung von Fall zu Fall vornehmen, und dem damit in Verbindung stehenden Verkehr mit den Lieferanten. Für das im Rahmen von Lieferungsabkommen an die Werke gelieferte Material beschränkt sich die Aufgabe der EA auf die Verfolgung der Abwicklung der Geschäfte.

16.

Das Sekretariat betrachtet sich als das Werkzeug des Vorstandes, hat also keine eigene Politik. Das soll aber nicht heissen, dass es nicht weiss, was es will, und wie es seine Aufgabe aufzufassen hat. Diese Aufgabe kann vielleicht dahin gekennzeichnet werden, allen Mitgliedern und damit der Elektrizitätswirtschaft zu dienen, unter Betonung der *gemeinsamen* Interessen der grossen und der kleinen Werke, der Produzenten und der Wiederverkäufer, der städtischen und Gemeindewerke wie der Überlandwerke.

Unser Verband will jedem Mitglied möglichst etwas bieten und wir glauben, dass wir einiges in dieser Richtung erreicht haben. Vielleicht dass die kleineren und mittleren Werke uns, was Einzelanfragen und Beratungen anbetrifft, verhältnismässig eher mehr beanspruchen als grosse Elektrizitätswerke. Auf der andern Seite werden die Arbeit in den Kommissionen und die Tätigkeit des Verbandes und seines Sekretariates in den allgemeinen Fragen doch in erster Linie den grösseren Werken zugute kommen.

Wir sind aber auch bemüht, solches vorzukehren, was alle Kategorien Werke in gleicher Weise interessiert. Als Schritte in dieser Richtung mögen erwähnt sein die Diskussionsversammlungen des VSE, die den Themen verschiedenster Art gewidmet sind und Vertreter aller Werke vereinigen und zu gemeinsamer Aussprache und Beratung zusammenführen. Einem ähnlichen Ziel dienen die «Seiten des VSE».

Routinearbeit ist bei uns selten möglich, da immer wieder neue Aufgaben auftauchen oder die Fragestellung sich ändert. Dem oft sehr verschiedenen Standpunkt der Auskunftholenden muss in

jedem Fall Rechnung getragen werden. Wir müssen daher an uns selbst die Forderung stellen, nichts «vom grünen Tisch aus» zu behandeln, und so ist es des Sekretariates erste Sorge, in möglichst engem Kontakt mit den Mitgliedern und damit der Praxis zu bleiben. Dieser enge und persönliche Kontakt allein kann das Sekretariat hoffen lassen, dass seine Arbeit den Werken wirkliche Dienste leistet. In diesem Sinne ist es auch erwünscht, wenn es geht, an

Ort und Stelle sich über die Sachlage Rechenschaft zu geben, damit eine Aufgabe, wie sie sich aus den örtlichen Verhältnissen heraus ergibt, besser erfasst werden kann. Selbstverständlich wird das «an Ort und Stelle gehen» praktisch oft ein Postulat bleiben müssen, denn es wird niemals in Frage kommen, über Gebühr mit vielen Reisen das Budget zu belasten und Zeit zu verlieren und damit unrationell zu arbeiten.

Wirtschaftliche Mitteilungen

Union pour la coordination de la Production et du Transport de l'Electricité (UCPTE)

Jahresbericht 1953—54

06.046.38 : 061.2(100) UCPTE : 621.311.161

Das Sekretariat der UCPTE veröffentlichte kürzlich den Jahresbericht dieser internationalen Organisation, der die Zeit vom 1. Juli 1953 bis zum 30. Juni 1954 umfasst. Im Laufe des Berichtsjahres fanden drei Mitgliederversammlungen der UCPTE statt; jeder dieser Versammlungen ging eine Sitzung der engeren Arbeitsgruppe voraus, die ausserdem noch dreimal zusammen kam. Die Tätigkeit der UCPTE erstreckte sich wieder auf eine Reihe von Arbeitsgebieten, worüber schon im Jahresbericht 1952—53¹⁾ im einzelnen berichtet wurde.

Von der Arbeitsgruppe, die mit der *Abstimmung der Überholungsprogramme und den Betriebsfragen der thermischen Kraftwerke* beauftragt wurde, wurde im Juli 1953 der Stand der laufenden Überholungsarbeiten an thermischen Kraftwerken festgestellt, sowie eine Vorausschau für das zweite Halbjahr 1953 aufgestellt. Es war schon damals vorausgesehen, dass während des Winters 1953/54 eine thermische Kraftwerkleistung zur Verfügung stehen würde, welche die Länder mit einem eventuellen Leistungsmangel anfordern könnten. Diese Erwartungen wurden im Laufe des Winters bestätigt. Im Laufe des ersten Vierteljahres 1954 wurde von der gleichen Arbeitsgruppe ein Bericht über die Erzeugung elektrischer Energie in den thermischen Kraftwerken der in der UCPTE vertretenen Länder verfasst. In diesem Bericht sind eine Vorausschau über die thermische Erzeugung im Jahr 1954, sowie Angaben über die im Laufe desselben Jahres zu erwartenden Leistungsüberschüsse zu finden. Es wurde eine Erhebung über die tatsächliche Durchführung der Überholungsarbeiten im Jahr 1953 angestellt. Die Arbeitsgruppe wurde ferner beauftragt, die Möglichkeiten für die Verringerung der betriebstechnisch tragbaren Schwachlast von thermischen Kraftwerken zu untersuchen, um den Absatz von Überschussenergie zu erleichtern.

Eine Arbeitsgruppe, die mit der *Untersuchung regionaler hydraulischer Indizes* beauftragt wird, wurde im Jahr 1954 gebildet. Was die hydraulischen Modelle mit einer kleinen Anzahl von Meßstellen betrifft, wurde in einer diesbezüglichen schweizerischen Studie festgestellt, dass ein Modell mit zwei Meßstellen an der Rhône und am Rhein eine relativ befriedigende Beziehung zwischen den an diesen Stellen gemessenen und dann umgerechneten Wasserdurchflüssen und der Tages- bzw. Monaterzeugung, die mit den am 1. Januar 1953 vorhandenen Anlagen möglich ist, ergeben würde. In Österreich und Italien wurden Arbeiten zur Herstellung eines Modelles auf der Grundlage des Wasserdurchflusses von drei Flüssen in Österreich und von ein oder drei Flüssen in Italien in Angriff genommen. Die Arbeitsgruppe schlägt vor, zwei verschiedene Indizes festzulegen. Der erste sollte für einen ein für allemal gewählten Ausbaustand die Schwankungen der Stromerzeugung dieses Ausbaustandes zufolge der jedes Jahr besonderen klimatischen Bedingungen darstellen. Der zweite sollte sich hingegen auf die Wasserkraft-Erzeugungsmöglichkeit im Laufe eines Jahres für den

zu Beginn desselben Jahres vorhandenen Anlagenbestand beziehen. Diese Indizes wären einerseits in Prozenten der Hydraulizität oder der Erzeugungsmöglichkeit in einem mittleren Jahr, andererseits in Prozenten der Wahrscheinlichkeit, dass eine solche Hydraulizität oder Erzeugungsmöglichkeit erreicht oder überschritten wird, auszudrücken.

Von der Arbeitsgruppe für *Betriebsfragen* wurden praktische Fragen untersucht, die sich bei der Anwendung des Verfahrens der gemischten Frequenz- und Leistungsregelung in Netzverbänden stellen. Den einzelnen Ländern der UCPTE wurde ein diesbezüglicher Fragebogen zugestellt. Es wurde empfohlen, in jedem Land die natürliche Statik der einzelnen Netze auf dem Versuchsweg zu bestimmen, ähnlich wie dies kürzlich in Frankreich und England geschah. In der Voraussicht, dass in wenigen Jahren teilweise ein vermaschter Betrieb der internationalen Hochspannungsnetze verwirklicht werden wird, der den einzelnen miteinander verbundenen Ländern grosse Vorteile bieten dürfte, legte Frankreich der Arbeitsgruppe eine Studie über die Methoden der Energieabrechnung vor, die bei solchen Ringbetrieben erforderlich werden. Diese Studie wird zur Zeit von den Mitgliedsländern der UCPTE studiert.

Was den *Austausch elektrischer Energie in Westeuropa* betrifft, wird im Jahresbericht betont, dass dieser Austausch unter einem doppelten Gesichtspunkt verbessert wurde. Auf dem technischen Gebiet einerseits wurde nämlich zum erstenmal in Europa der Parallelbetrieb verwirklicht, und zwar zu bestimmten Zeiten zwischen Frankreich, Belgien, den Niederlanden, der Schweiz und Deutschland, und zu anderen Zeiten zwischen Frankreich, Italien und der Schweiz. Neue lang- oder mittelfristige Abkommen wurden andererseits zwischen den Mitgliedern getroffen, und die Entscheidung über die Liberalisierung des gelegentlichen Stromaustausches hat es ermöglicht, besonders schwierige Perioden zu überbrücken. Dies gilt zum Beispiel für den Monat August 1953, als die belgischen Werke an Frankreich die nötige zusätzliche Strommenge lieferten, und für den Winter 1953/54, als die belgischen, französischen, niederländischen und italienischen Werke die deutsche Erzeugung elektrischer Energie wirksam ergänzten.

Aus Fig. 1 ist ein vereinfachtes Schema des Verbundnetzes der Mitgliedsländer der UCPTE zu entnehmen. Fig. 2 gibt Aufschluss über den Energieaustausch an den Grenzen im Jahr 1953. Zu beachten sind die grossen schweizerischen Importe aus Deutschland, Frankreich und Italien im Monat Dezember.

Ein anderer Fall von gegenseitiger Hilfe ergab sich für die Schweiz, die im Verlauf der im gleichen Winter auftretenden Schwierigkeiten von Italien Energie erhielt. Das letztgenannte Land konnte übrigens auch Deutschland und Österreich während dieser ausserordentlichen Trockenperiode aushelfen.

Im Jahr 1953 erreichte der Energieaustausch zwischen den Ländern der UCPTE 4150 GWh. Nach der UCPTE ist die heutige allgemeine Entwicklungsrichtung die folgende: jedes Land ist bestrebt, die für seinen eigenen Bedarf benötigte Energie selbst zu erzeugen oder durch langfristige Verträge zu sichern, und leistet den Verbundländern Hilfe, wenn es die Umstände erfordern.

Sa.

¹⁾ Siehe Bull. SEV, Bd. 45(1954), Nr. 12, S. 494 bzw. Energie-Erz. und Vert., Bd. 1(1954), Nr. 3, S. 36.

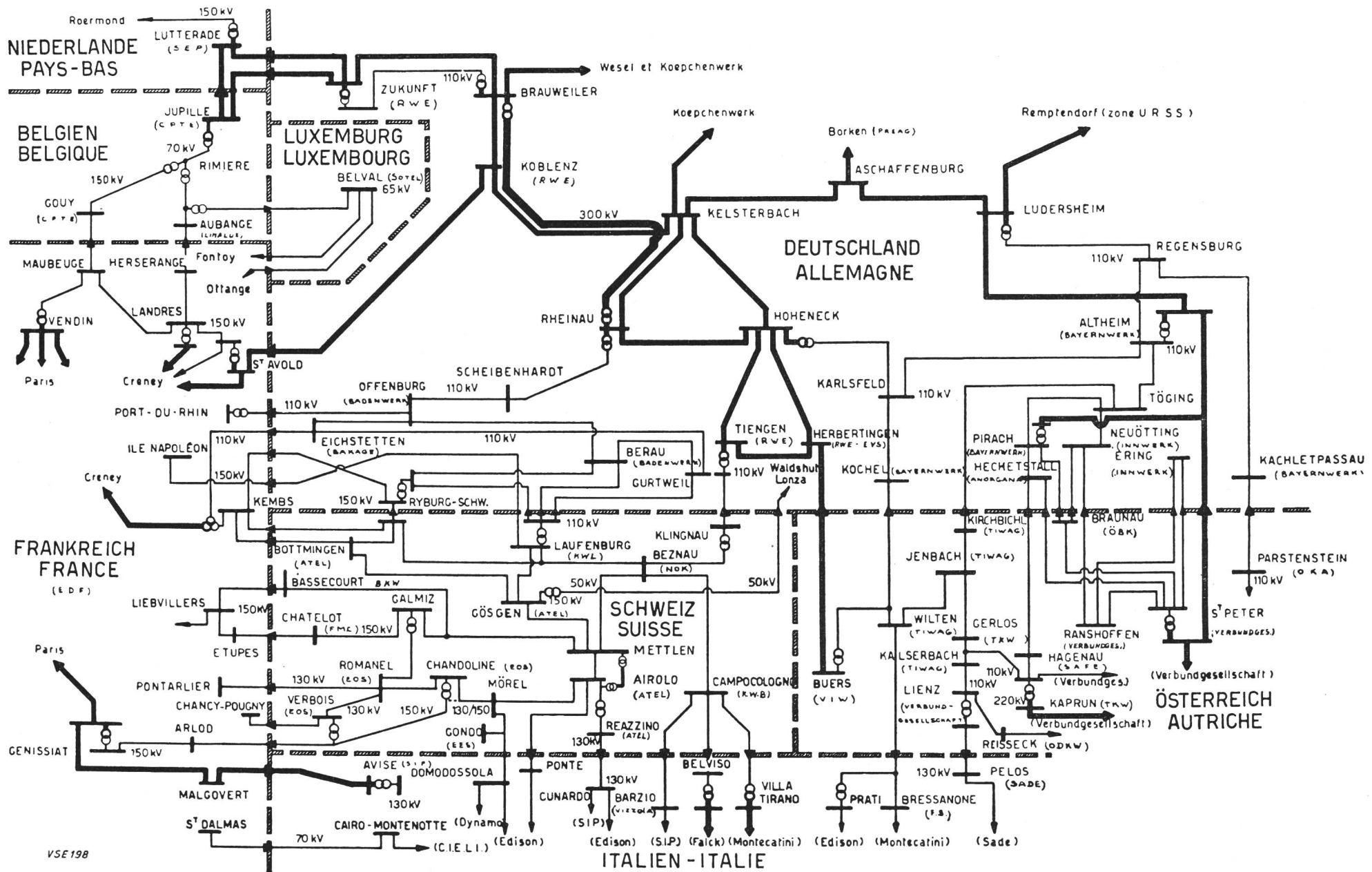
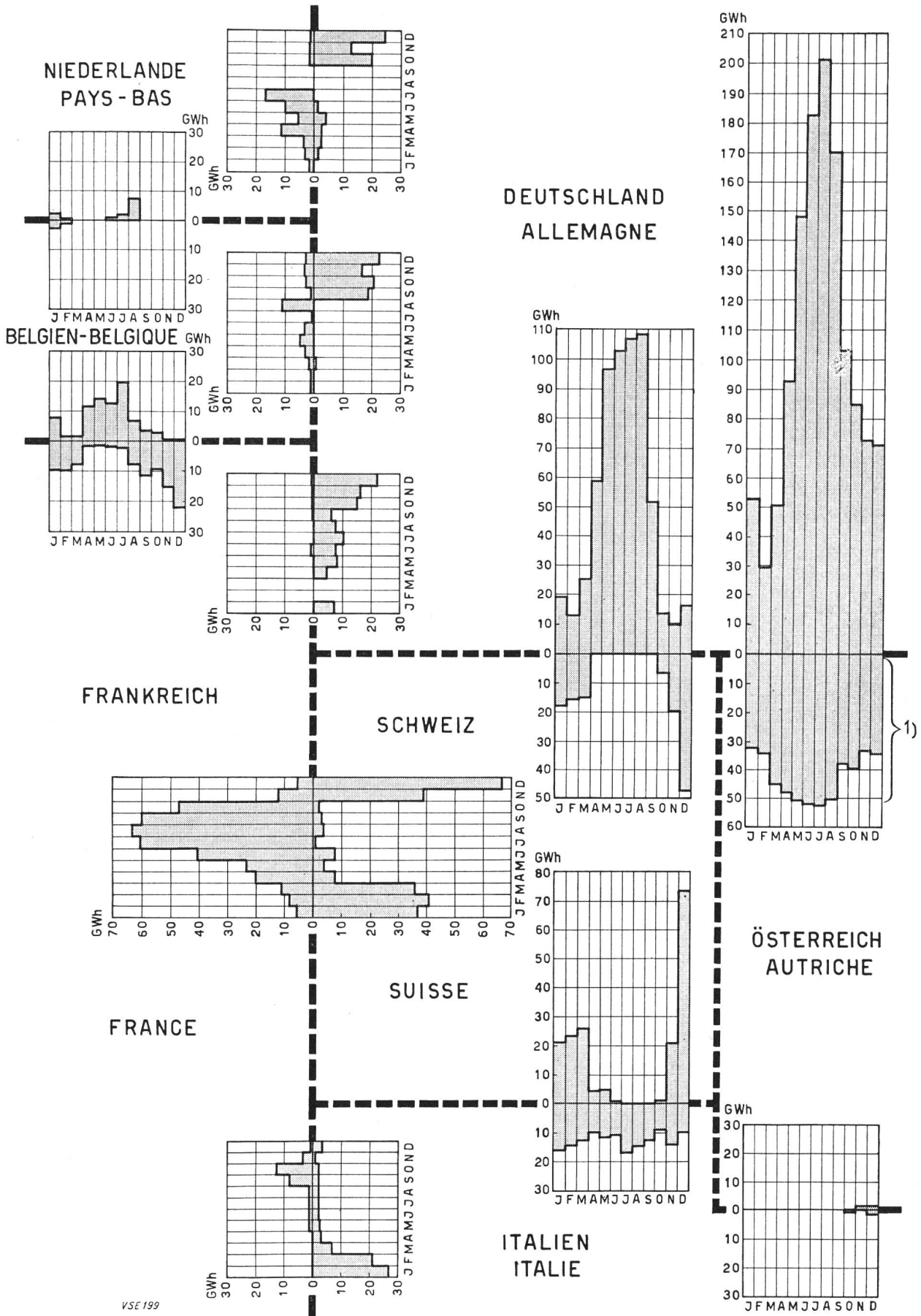


Fig. 1 Vereinfachtes Schema des Verbundnetzes der Mitgliedländer der UCPTE.

VSE 198



VSE 199

Fig. 2

Energieaustausch an den Grenzen im Jahr 1953.

Der tatsächliche Energieaustausch ist für jeden Monat in GWh angegeben. Der Schweizer Anteil der Erzeugung von Kembs, der in Frankreich erzeugt und verbraucht wird, ist in der Energieausfuhr von der Schweiz nach Frankreich nicht enthalten.

¹⁾ Einschliesslich der halben Erzeugung der Kraftwerke Ering und Eglfing a. Inn, deren Erzeugung sich je zur Hälfte auf die zwei Länder verteilt.

Energiestatistik

der Elektrizitätswerke der allgemeinen Elektrizitätsversorgung

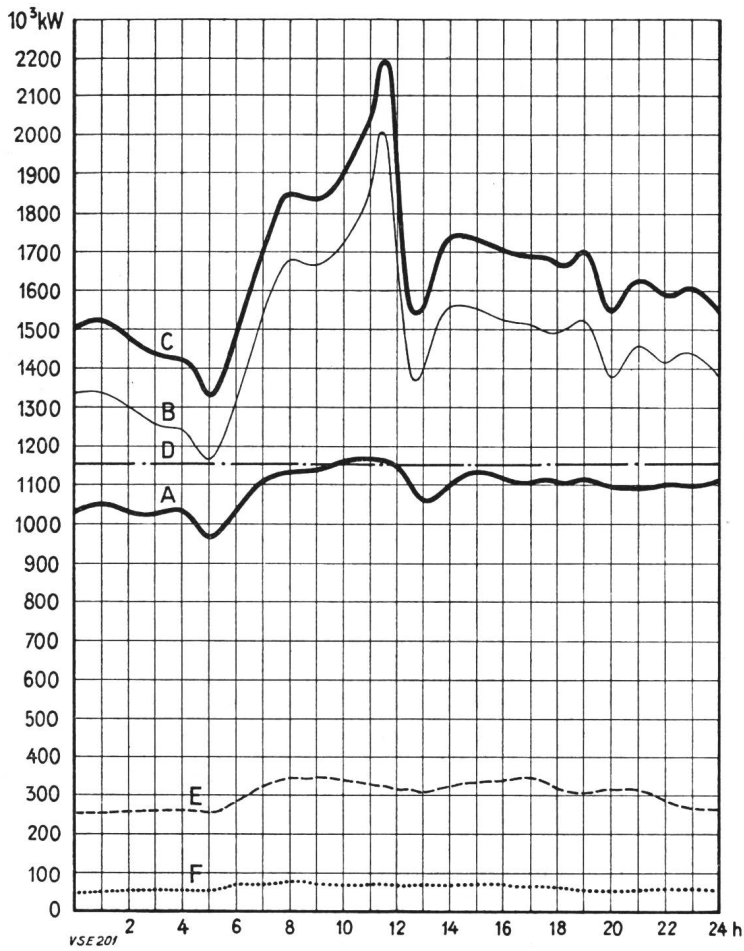
Bearbeitet vom eidgenössischen Amt für Elektrizitätswirtschaft und vom Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke

Die Statistik umfasst die Energieerzeugung aller Elektrizitätswerke für Stromabgabe an Dritte, die über Erzeugungsanlagen von mehr als 300 kW verfügen. Sie kann praktisch genommen als Statistik *aller* Elektrizitätswerke für Stromabgabe an Dritte gelten, denn die Erzeugung der nicht berücksichtigten Werke beträgt nur ca. 0,5% der Gesamterzeugung. Nicht inbegriffen ist die Erzeugung der Schweizerischen Bundesbahnen für Bahnbetrieb und der Industriekraftwerke für den eigenen Bedarf. Die Energiestatistik dieser Unternehmungen erscheint jährlich einmal in dieser Zeitschrift.

Monat	Energieerzeugung und Bezug											Speicherung				Energieausfuhr	
	Hydraulische Erzeugung		Thermische Erzeugung		Bezug aus Bahn- und Industriekraftwerken		Energie-Einfuhr		Total Erzeugung und Bezug		Veränderung gegen Vorjahr	Energieinhalt der Speicher am Monatsende		Änderung im Berichtsmonat — Entnahme + Auffüllung			
	1952/53	1953/54	1952/53	1953/54	1952/53	1953/54	1952/53	1953/54	1952/53	1953/54		1952/53	1953/54	1952/53	1953/54	1952/53	1953/54
	in Millionen kWh											%	in Millionen kWh				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Oktober ...	858	897	4	12	39	32	35	26	936	967	+ 3,3	1283	1369	+ 66	- 43	81	100
November ..	820	797	1	17	27	19	40	101	888	934	+ 5,2	1244	1183	- 39	- 186	74	67
Dezember ..	857	719	2	34	24	18	57	192	940	963	+ 2,5	1107	872	- 137	- 311	81	61
Januar	835	699	4	27	21	21	93	221	953	968	+ 1,6	772	596	- 335	- 276	79	51
Februar	723	636	4	33	20	16	98	213	845	898	+ 6,3	447	324	- 325	- 272	67	51
März	773	701	2	17	23	19	87	166	885	903	+ 2,1	252	187	- 195	- 137	69	46
April	850	807	1	5	30	24	17	73	898	909	+ 1,2	285	146	+ 33	- 41	111	69
Mai	954	958	3	2	34	34	17	40	1008	1034	+ 2,6	520	313	+ 235	+ 167	158	126
Juni	1028	1048	1	1	53	60	20	27	1102	1136	+ 3,0	829	695	+ 309	+ 382	185	203
Juli	1092	1123	1	1	48	65	10	39	1151	1228	+ 6,7	1269	949	+ 440	+ 254	223	240
August	1075	995	1	1	48	71	5	47	1129	1114	- 1,3	1391	1357	+ 122	+ 408	226	201
September ..	904	1011	7	2	47	72	7	52	965	1137	+ 17,8	1412	1539 ⁴⁾	+ 21	+ 182	145	209
Jahr	10769	10391	31	152	414	451	486	1197	11700	12191	+ 4,2					1499	1424
Okt.-März ..	4866	4449	17	140	154	125	410	919	5447	5633	+ 3,4					451	376
April-Sept. ..	5903	5942	14	12	260	326	76	278	6253	6558	+ 4,9					1048	1048

Monat	Verwendung der Energie im Inland																
	Haushalt und Gewerbe		Industrie		Chemische, metallurg. u. thermische Anwendungen		Elektrokessel ¹⁾		Bahnen		Verluste und Verbrauch der Speicherpumpen ²⁾		Inlandverbrauch inkl. Verluste				
													ohne Elektrokessel und Speicherpump.		Veränderung gegen Vorjahr ³⁾ %	mit Elektrokessel und Speicherpump.	
	1952/53	1953/54	1952/53	1953/54	1952/53	1953/54	1952/53	1953/54	1952/53	1953/54	1952/53	1953/54	1952/53	1953/54		1952/53	1953/54
in Millionen kWh																	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Oktober ...	370	394	147	162	120	112	35	24	55	43	128	132	810	834	+ 3,0	855	867
November ..	379	411	141	161	99	101	23	10	58	58	114	126	785	851	+ 8,4	814	867
Dezember ..	407	435	141	166	104	97	25	4	64	67	118	133	830	895	+ 7,8	859	902
Januar	417	445	150	164	105	96	14	5	65	71	123	136	857	907	+ 5,8	874	917
Februar	372	407	138	158	93	91	8	4	61	63	106	124	769	839	+ 9,1	778	847
März	382	404	145	160	106	106	10	5	64	61	109	121	802	847	+ 5,6	816	857
April	340	379	131	148	125	125	39	22	45	56	107	110	740	813	+ 9,9	787	840
Mai	339	379	133	151	118	128	97	68	41	47	122	135	741	819	+ 10,5	850	908
Juni	330	351	136	154	122	127	151	116	44	42	134	143	749	793	+ 5,9	917	933
Juli	326	357	136	154	126	137	156	136	50	52	134	152	757	831	+ 9,8	928	988
August	336	368	133	152	127	130	135	65	46	53	126	145	756	824	+ 9,0	903	913
September ..	355	378	147	158	114	124	42	66	41	55	121	147 (8)	770 (23)	839	+ 9,0	820	928
Jahr	4353	4708	1678	1888	1359	1374	735	525	634	668	1442 (100)	1604 (150)	9366	10092	+ 7,8	10201	10767
Okt.-März ..	2327	2496	862	971	627	603	115	52	367	363	698 (28)	772 (32)	4853	5173	+ 6,6	4996	5257
April-Sept. ..	2026	2212	816	917	732	771	620	473	267	305	744 (72)	832 (118)	4513	4919	+ 9,0	5205	5510

1) D. h. Kessel mit Elektrodenheizung.
 2) Die in Klammern gesetzten Zahlen geben den Verbrauch für den Antrieb von Speicherpumpen an.
 3) Kolonne 15 gegenüber Kolonne 14.
 4) Energieinhalt bei vollem Speicherbecken: Sept. 1954 = 1714 Mill. kWh.



Tagesdiagramme der beanspruchten Leistungen,

Mittwoch, den 15. September 1954

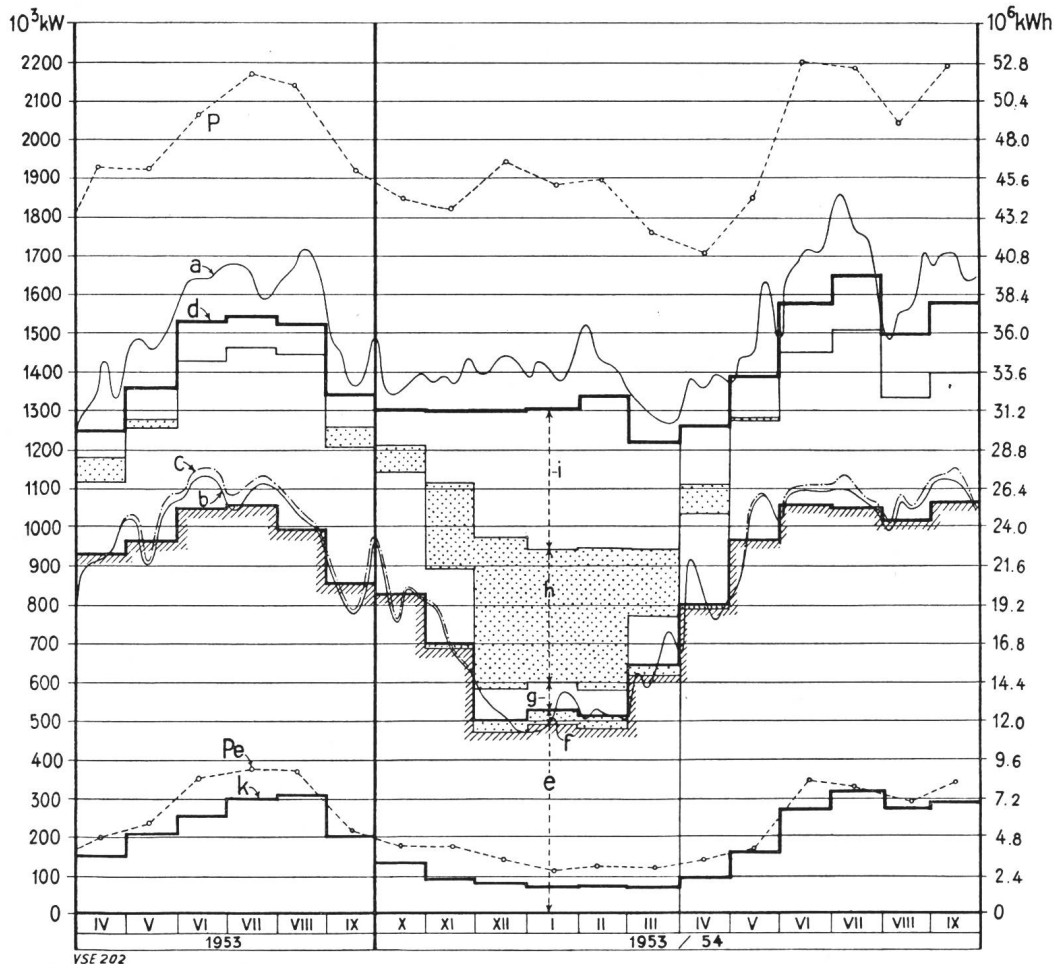
Legende:

- 1. Mögliche Leistungen:** 10³ kW
 Laufwerke auf Grund der Zuflüsse (0—D) . . . 1153
 Saisonspeicherwerke bei voller Leistungsabgabe (bei maximaler Seehöhe) 1367
 Total mögliche hydraulische Leistungen 2520
 Reserve in thermischen Anlagen 155

- 2. Wirklich aufgetretene Leistungen**
 0—A Laufwerke (inkl. Werke mit Tages- und Wochenspeicher).
 A—B Saisonspeicherwerke.
 B—C Thermische Werke, Bezug aus Bahn- und Industrie-Kraftwerken und Einfuhr.
 0—E Energieausfuhr.
 0—F Energieeinfuhr.

- 3. Energieerzeugung** 10⁶ kWh
 Laufwerke 26,7
 Saisonspeicherwerke 10,0
 Thermische Werke 0,1
 Bezug aus Bahn- und Industrie-Kraftwerken 2,7
 Einfuhr 1,5
 Total, Mittwoch, 15. Sept. 1954 41,0
 Total, Samstag, 18. Sept. 1954 37,0
 Total, Sonntag, 19. Sept. 1954 29,3

- 4. Energieabgabe**
 Inlandverbrauch 33,8
 Energieausfuhr 7,2



Mittwoch- und
Monatserzeugung

Legende:

- 1. Höchstleistungen:** (je am mittleren Mittwoch jedes Monats)
 P des Gesamtbetriebes
 Pe der Energieausfuhr.
- 2. Mittwochserzeugung:** (Durchschnittl. Leistung bzw. Energiemenge)
 a insgesamt;
 b in Laufwerken wirklich;
 c in Laufwerken möglich gewesen.
- 3. Monatserzeugung:** (Durchschnittl. Monatsleistung bzw. durchschnittl. tägliche Energiemenge)
 d insgesamt;
 e in Laufwerken aus natürl. Zuflüssen;
 f in Laufwerken aus Speicherwasser;
 g in Speicherwerken aus Zuflüssen;
 h in Speicherwerken aus Speicherwasser;
 i in thermischen Kraftwerken und Bezug aus Bahn- und Industrierwerken und Einfuhr;
 k Energieausfuhr;
 d-k Inlandverbrauch.

Aus den Geschäftsberichten schweizerischer Elektrizitätswerke

(Diese Zusammenstellungen erfolgen zwanglos in Gruppen zu vieren und sollen nicht zu Vergleichen dienen)

Man kann auf Separatabzüge dieser Seite abonnieren

	Service de l'électricité de Genève		Elektrizitätsversorgung der Gemeinde Glarus		S. A. l'Energie de l'Ouest-Suisse Lausanne		Elektrizitätswerke des Kantons Zürich Zürich	
	1953	1952	1953	1952	1953	1952	1953	1952
1. Energieproduktion . . . kWh	350 741 180	415 348 590	12 093 100	13 807 320	604 000 000	481 000 000	36 103 400	35 288 500
2. Energiebezug . . . kWh	94 326 320	40 477 570	2 647 759	1 732 174	175 000 000	250 000 000	615 538 412	574 697 885
3. Energieabgabe . . . kWh	389 782 394	380 656 928	13 015 203	14 133 138	779 000 000	731 000 000	612 093 000	572 315 000
4. Gegenüber Vorjahr . . %	+ 2,4	+ 5,5	- 8	+ 20	+ 6,5	+ 1,2	+ 6,95	+ 7,42
5. Davon Energie zu Abfallpreisen . . . kWh	20 284 530	29 642 309	4 096 850	5 123 000	—	—	17 672 720	16 201 435
11. Maximalbelastung . . kW	80 300	80 200	2 780	2 780	200 000	180 000	143 500	136 000
12. Gesamtanschlusswert . kW	390 000	360 000	14 002	13 183	—	—	627 710	594 900
13. Lampen {Zahl	1 200 000	1 150 000	32 821	32 161	—	—	852 500	831 200
kW	95 000	85 000	1 640	1 610	—	—	47 720	46 300
14. Kochherde {Zahl	16 489	15 360	609	554	—	—	33 532	31 778
kW	112 352	105 329	3 650	3 300	—	—	207 181	195 515
15. Heisswasserspeicher . {Zahl	26 742	25 188	691	640	—	—	29 765	27 833
kW	64 844	61 898	1 400	1 280	—	—	72 288	66 960
16. Motoren {Zahl	26 000	25 000	1 011	973	—	—	78 120	71 440
kW	72 000	70 000	3 030	2 900	—	—	162 320	154 560
21. Zahl der Abonnemente . . .	136 298	135 158	3 805	3 725	—	—	56 500	55 500
22. Mittl. Erlös p. kWh Rp./kWh	—	—	5,0	4,6	—	—	4,98	4,99
<i>Aus der Bilanz:</i>								
31. Aktienkapital Fr.	—	—	—	—	75 000 000	62 000 000	—	—
32. Obligationenkapital . . . »	—	—	—	—	210 000 000	178 000 000	—	—
33. Genossenschaftsvermögen »	—	—	—	—	—	—	—	—
34. Dotationskapital »	—	—	100 000	100 000	—	—	9 000 000	9 000 000
35. Buchwert Anlagen, Leitg. »	94 103 064	93 570 516	2 937 706	3 060 528	130 479 625	124 838 743	5 780 020	3 420 020
36. Wertschriften, Beteiligung »	9 500 000	7 500 000	—	—	170 244 501	107 171 616	11 167 000	11 168 000
37. Erneuerungsfonds »	—	—	115 676	102 335	—	—	17 710 000 ¹⁾	17 110 000 ¹⁾
<i>Aus Gewinn- und Verlustrechnung:</i>								
41. Betriebseinnahmen . . . Fr.	30 705 460	30 138 450	658 766	654 720	15 197 583 ²⁾	12 765 649 ²⁾	31 274 045	29 642 902
42. Ertrag Wertschriften, Beteiligungen »	389 025	389 025	—	—	4 933 418	2 441 183	516 213	516 198
43. Sonstige Einnahmen . . . »	—	—	1 882	5 266	84 091	232 339	103 337	46 826
44. Passivzinsen »	3 271 680	3 424 311	93 098	96 156	6 634 120	4 526 523	788 637	762 032
45. Fiskalische Lasten . . . »	—	—	8 512	9 751	1 985 073	1 435 085	19 501	18 100
46. Verwaltungsspesen . . . »	4 817 736	4 759 825	114 390	114 690	738 049	667 727	3 355 887	3 213 012
47. Betriebsspesen »	4 748 492	5 734 201	70 632	74 458	2 458 420	1 649 337	5 660 560	5 537 449
48. Energieankauf »	3 329 647	2 716 248	91 904	76 214	—	—	18 855 807	17 726 285
49. Abschreibg., Rückstell'gen »	4 477 645	4 601 941	156 016	170 966	5 037 182	4 344 379	2 359 082	2 185 781
50. Dividende »	—	—	—	—	3 375 000	2 790 000	—	—
51. In % »	—	—	—	—	4,5	4,5	—	—
52. Abgabe an öffentliche Kassen »	—	—	110 000	100 000	—	—	847 012	788 667
<i>Übersichten über Baukosten und Amortisationen</i>								
61. Baukosten bis Ende Berichts-jahr Fr.	193 136 519	186 116 325	5 531 690	5 524 512	172 103 224	163 193 827	—	—
62. Amortisationen Ende Berichts-jahr »	89 533 455	85 045 809	2 593 984	2 463 984	41 623 599	38 355 084	—	—
63. Buchwert »	103 603 064	101 070 516	2 937 706	3 060 528	130 479 625	124 838 743	5 780 020	3 420 020
64. Buchwert in % der Baukosten »	53,64	54,30	53	55	—	—	—	—

¹⁾ inclusiv Reservefonds

²⁾ Nach Abzug des Energieankaufs

Verbandsmitteilungen

40. Jubilarenfeier des VSE, Samstag, 18. September 1954, in Lausanne

061.7 : 061.2(494)VSE : 621.31

Das immer wieder schöne Fest der Jubilarenfeier des VSE fand dieses Jahr unter ganz besonderen Auspizien statt, die sogar den Wettergott, der in letzter Zeit so Vielen sich unfreundlich erzeigt hatte, dazu bewog, einen besonders schönen Tag aufgehen zu lassen. Der grosse Teil der Teilnehmer aus den nördlichen und östlichen Teilen der Schweiz genoss schon am Morgen das unvergleichlich schöne Schauspiel des inmitten der Rebgeleände liegenden herrlichen Lac Léman, der beim Verlassen des Tunnels bei Chexbres den Besuchern entgegen leuchtete.

Die besondere Bedeutung der diesjährigen Feier ist vor allem dadurch gekennzeichnet, dass es die 40. Jubilarenfeier ist seit der Gründung dieser Institution im Jahre 1914 durch den damaligen Vorstand, wo sich besonders Papa Dubochet für diese Einrichtung einsetzte. Diese Jubilarenfeier, die dem gesamten Personal, vom Handlanger bis zum Direktor, gleicher Weise die Anerkennung für treue Dienste aussprechen wollte, war damals gar nicht so selbstverständlich. Lange Zeit war der VSE eine der ganz wenigen Arbeitgeber-Organisationen, die diese Anerkennung treuer Mitarbeit offiziell feierte, während es heute — glücklicherweise — vielerorts zu einer Selbstverständlichkeit geworden ist; eine Tatsache, an der vielleicht dieser erste Schritt des VSE nicht unbeteiligt sein dürfte. Ursprünglich wurde die Jubilarenfeier (es betraf damals nur die 25jährige Dienstleistung) anlässlich der Generalversammlung durchgeführt, womit der schöne Gedanke verwirklicht werden konnte, dass die Jubilare mit der gesamten Gemeinde des VSE Fühlung nehmen konnten. Die wachsende Anzahl der Teilnehmer an den Generalversammlungen und an den Jubilarenfeiern machte es — man darf vielleicht sagen leider — notwendig, dass vom Jahre 1934 an die Jubilarenfeier separat von den Generalversammlungen durchgeführt werden musste. Unterdessen (vom Jahre 1935 an) wurden auch die 40jährigen Jubilare als Veteranen und später auch die seltenen «50jährigen» in die Feier einbezogen.

Im weiteren erhielt die diesjährige Veranstaltung eine besondere Note dadurch, dass sie vom neuen Präsidenten, Herrn Aeschimann, geleitet wurde, der sich auch gleich der Mühe unterzog, seine Ansprache persönlich in beiden Spra-



Fig. 1

Ein Bild der Anmut und der Schönheit: die Ehrendamen in den Anlagen des Comptoir

chen vorzutragen, wobei dem Tagungsort gemäss natürlich das Französische den Vortritt hatte. Und endlich erlebte die Versammlung die Freude, unter den Jubilaren den Vizepräsidenten des VSE, Herrn Mercanton, zu finden, der so manches Jahr selbst in formvollendetem Französisch die Jubilare begrüsst hatte.

Der grosse Saal des Comptoirs in Lausanne bot die beste Gelegenheit, die dieses Jahr besonders zahlreichen Jubilaren und Veteranen und alle die freundlichen Begleiterinnen und Begleiter, aufzunehmen, nachdem diese durch einen glänzend organisierten Trolleybus-Verkehr rechtzeitig vom Bahnhof ins Versammlungslokal gebracht worden waren. Um 11.00 Uhr

konnte Herr Präsident Aeschimann die Feier eröffnen, die zunächst durch einen feierlichen Musikvortrag eines Quartetts eingeleitet wurde, das mit einer rumänischen Weise gleich eine feierliche Stimmung schuf. Dann begrüsst Herr Präsident Aeschimann in den beiden Hauptlandessprachen Jubilare und Veteranen, ferner als Vertreter der lokalen Behörden Herrn A. Delay, municipal, directeur des Services



Fig. 2

Der Präsident im Gespräch mit andern Prominenten auf dem Schiffsdeck

Industriels de Lausanne, sowie die Herren A. Muret, directeur technique du Comptoir Suisse, E. Bussy, directeur de la Compagnie Vaudoise d'Electricité, Lausanne, und M. Buzod, directeur de l'Ofel, Lausanne. Seine freundlichen, prägnanten und konzentrierten Ausführungen wurden mit Begeisterung aufgenommen, auch von den Damen, denen er die wohlverdiente Anerkennung zollte.

Wir geben den Text seiner Ansprache im folgenden wieder:

«Liebe Veteranen und Jubilare,
Sehr geehrte Damen und Herren,

Das Jubiläum, das heute an erster Stelle erwähnt werden soll, ist dasjenige der Jubilarenfeier selbst, finden sich doch heute zum 40. Mal Veteranen und Jubilare zu einer solchen Feier zusammen. Unsere heutige Feier kann somit ebenfalls Anspruch auf den Titel eines Veteranen erheben, und dieser Gedanke mag für Alle, die heute geehrt werden sollen, eine Ermutigung sein. Der Idealismus, der seinerzeit der ersten Jubilarenfeier zu Grunde lag, ist bis heute in seiner ganzen Frische erhalten geblieben. Das 40jährige Jubiläum bildet aber nur eine Etappe und wir möchten wünschen, dass der Geist, aus dem heraus diese Feier entstanden ist, noch lange Jahre erhalten bleiben möge. Gedenken wir daher in Dankbarkeit unserer Vorgänger, die im Jahre 1914 die Idee einer Zusammenkunft der Jubilare und Veteranen aller dem VSE angeschlossenen Werke in die Tat umsetzten. Beglückwünschen wir uns, dass diese Tradition, trotz der Hemmnisse zweier Kriegszeiten und der damit verbundenen Schwierigkeiten, und trotz der sozialen und wirtschaftlichen Umschichtungen, ohne Unterbruch bis heute erhalten blieb. — Liebe Veteranen, Sie haben sie erlebt, diese an Ereignissen und tiefgreifenden Umwälzungen reiche Zeit; sie vermochte die Bande, die Sie seit 40 Jahren mit Ihrer Unternehmung verbindet, nicht zu lösen.

Was wir heute feiern und bei der Eröffnung der 40. Jubilarenfeier besonders hervorheben möchten, sind die Werte der Arbeit, der Treue und der Tradition. Die Umgebung des Comptoirs ist wie geschaffen, um die Tugend der emsi-

gen und gewissenhaften Arbeit mit festlichem Gepräge zu ehren. Eine solche Ehrung ist ja der eigentliche Zweck dieser Schau, an der man jedes Jahr um diese Zeit die Erzeugnisse unserer Industrie und unserer Landwirtschaft bewundern kann, erfüllt von der Gastfreundschaft einer schönen Stadt und einer Landschaft, die wir alle lieben.

Es ist mir eine besondere Freude, einige Gäste zu begrüßen:

Herrn A. Delay, municipal, directeur des Services Industriels de Lausanne;

Herrn E. Bussy, directeur de la Compagnie Vaudoise d'Electricité, Lausanne;

Herrn M. A. Muret, directeur technique du Comptoir Suisse, Lausanne;

Herrn M. Buenzod, directeur de l'Ofel, Lausanne.

Sodann begrüße ich die Vertreter der Lokalpresse. Es liegt mir daran, Ihnen dafür zu danken, dass Sie unserer Einladung Folge geleistet haben, und ich darf Ihnen sagen, dass wir mit grosser Freude nach Lausanne gekommen sind.

Liebe Veteranen, liebe Jubilare,

Vor 40 oder 25 Jahren, als Sie in den Dienst Ihrer Unternehmung traten, dachten wohl die Wenigsten unter Ihnen an den heutigen Tag. Die Jugend lebt mit Recht der Gegenwart und beschäftigt sich lediglich mit der nahen Zukunft. Sie sucht ihren Weg und ist bereit, alle Risiken eines Wechsels auf sich zu nehmen, wenn sie in einem neuen Wirkungskreis auf grössere geistige Befriedigung oder auf materielle Vorteile hoffen kann. Im Laufe der Jahre jedoch haben Sie eine grössere Verbundenheit zu Ihrer Arbeit, Ihrem Werk, Ihren Kollegen empfunden, und heute würde zweifellos kaum einer all das ohne Bedauern verlassen, auch nicht, wenn ihm wesentliche Vorteile geboten würden. Ein ungeschriebener Vertrag ist zwischen Ihnen, Ihren Vorgesetzten und Ihren Mitarbeitern entstanden. Ihr Werk kann sich auf Sie verlassen, und Sie selbst haben erfahren, dass Sie auf diese Unter-



Fig. 3
Das glückhafte Schiff verlässt den Hafen von Ouchy

nehmung zählen können, die zu einem Teil Ihres Lebens geworden ist. Die in den letzten 40 oder 25 Jahren aufgetretenen politischen und wirtschaftlichen Schwierigkeiten sind überwunden; einmal entstandene persönliche Schwierigkeiten aber, oder vielleicht sogar erlebte Enttäuschungen, sind verblasst, während die Arbeitsfreudigkeit, das Verantwortungsbewusstsein und das Vertrauen sich vertieft haben. Dies ist das Ergebnis 40 oder 25 Jahre langer gegenseitiger Treue. Es lohnt sich, dass man sich darüber freut und dieses Jubiläum feiert.

Es ist zudem eine Gelegenheit für alle, denen es die Umstände erlauben, ihre Gattin eines Ereignisses ihrer beruflichen Laufbahn teilhaftig werden zu lassen. In einem Lande, das in dieser Hinsicht als etwas rückständig gilt, indem es

der Frau den Weg zu bestimmten Berufen und zur Politik versperrt — ob mit Recht oder Unrecht, will ich hier nicht untersuchen —, ist es durchaus am Platze, dass unsere Frauen an diesem Fest teilnehmen. Sie haben so oft die Freuden und die Sorgen ihrer Männer geteilt, sie haben sich mit ihnen über eine Beförderung, über eine glücklich gelöste, heikle Aufgabe gefreut, und sie haben bisweilen wohl auch Worte des Unmuts hören müssen, als Widerhall von Unannehmlichkeiten, die niemandem erspart bleiben. Auch sie haben deshalb allen Grund, den Rhythmus des Alltagslebens für einmal zu unterbrechen, um einen Blick auf den zurückgelegten Weg zu werfen. Wir sind ihnen für ihre Anwesenheit dankbar.



Fig. 4
Jubilare, Ehrendamen und andere Jugendliche beim Tanz auf dem Schiffsdeck

Ich möchte diesen Tag mit einem kurzen Halt vergleichen, z. B. demjenigen eines Bergsteigers, der sich umkehrt, um mit einem Blick seine Aufstiegroute zu erfassen. Doch ist es kein Halt, der durch Müdigkeit oder durch Zweifel über den einzuschlagenden Weg veranlasst worden ist. Es ist einfach das Gefühl, eine entscheidende Etappe überwunden zu haben, die unsern Bergler veranlasst, sich einen Augenblick stiller Betrachtung zu gönnen. Wenn er schon so weit gekommen ist, dürfte er sich über seinen weiteren Weg im klaren sein, und die bereits überwundenen Schwierigkeiten geben ihm die nötige Zuversicht, auch die noch kommenden zu bewältigen.

Liebe Jubilare, betrachtet den heutigen Tag als einen solchen Augenblick, der den Reiz einer Wanderung bedeutet. Benützen Sie ihn anders als durch Anhören langer Festreden. Nehmen Sie sich vor allem Zeit, alte Freundschaften zu erneuern, freudige Erinnerungen auszutauschen und die Bekanntschaft eines Kollegen zu machen, mit dem Sie vielleicht schon manchmal korrespondiert oder telephonierte haben, ohne ihm je begegnet zu sein. Auch die Damen werden sicherlich ähnliche Vorhaben hegen.

Aus diesem Grunde werden Sie — so hoffe ich wenigstens — die Kürze meiner Rede schätzen. Ich komme zum Schlusse, und wir werden gleich zur traditionellen Verteilung der Becher schreiten, die unser Verband sich freut, den Veteranen zu überreichen, welche heute ihre 40 Dienstjahre feiern. Dieses Jahr sind es ihrer 61, womit sich die Gesamtzahl unserer offiziellen Veteranen auf 853 erhöht. Unter ihnen zählen wir bis heute ihrer 11, die stolz sein können, 50 Dienstjahre hinter sich zu haben, nachdem sich diese Kategorie heute um einen weiteren «Senior» vermehrt hat.

Diplome, als Dank für 25jährige Arbeit, können wir heute 327 Jubilaren überreichen, womit die Gesamtzahl der Jubilare bald den Bestand einer Brigade, nämlich 6420 Mann, erreicht haben wird.

Ich habe diese Ziffern nicht lediglich um der Statistik willen erwähnt, die es an festlichen Tagen eher zu vergessen

angezeigt wäre. Sie zeigen uns vielmehr zwei Dinge: Einerseits ist es die Bedeutung unserer Industrie und ihre Entwicklung seit Ihrem Eintritt in das Werk, das Sie noch beschäftigt, also seit dem Jahre 1914 bzw. 1929. — Andererseits ist es die Beständigkeit der Beziehungen zwischen den Elektrizitätswerken und ihren Mitarbeitern, was — Sie werden mir in dieser Meinung beipflichten — für beide Teile sympathisch ist und als ein gutes Zeichen gewertet werden kann.

Bevor die Veteranen und Jubilare aufgerufen werden, um aus den Händen hübscher Lausannerinnen das ihnen zukommende Andenken in Empfang zu nehmen, möchte ich noch meinen herzlichen Dank aussprechen, allen denjenigen, die zusammen mit unserem Sekretariat zum Gelingen dieses schönen Festes beigetragen haben, nämlich den Herren

P. Meystre, ingénieur en chef du Service de l'électricité de la ville de Lausanne;

Ch. Gret, adjoint commercial du Service de l'électricité de la ville de Lausanne

und ihren Mitarbeitern.

Es verbleibt mir schliesslich, liebe Veteranen und Jubilare, Ihnen die Dankbarkeit Ihrer Unternehmungen zu bekunden. Sie haben aber auch den Dank aller Abonnenten verdient, für Ihre Arbeit, die die Regelmässigkeit einer einwandfreien Bedienung sicherte.

Im Namen des Vorstandes des VSE wünsche ich Ihnen, dass Ihnen, in Ihrer Arbeitstreue, noch viele Jahre des Wirkens beschieden sein mögen.»

Es folgte durch den Sekretär des VSE, Herrn Dr. Froelich, die Verkündung der Namen der Veteranen und deren Jubilare, welchen vier lebenswürdige Waadtländerinnen in ihrer kleidsamen Tracht die Urkunden, bzw. die Becher, überreichten. Für die vier Damen war eine grosse Arbeit zu tun, allen den 327 Jubilaren, den 60 Veteranen mit 40 und sogar einem Veteran mit 50 Dienstjahren ihr Andenken zu überreichen. Von den Geehrten war die Mehrzahl durch die Feierlichkeit des Augenblickes so übermannt, dass sie ihre Gefühle durch mehr oder weniger sanfte Umarmungen und Küsse zum Ausdruck brachten, was vielleicht mehr für die Jubilare als für die Damen angenehm war. Vielleicht findet sich für die nächste derartige Veranstaltung ein ingenieuser



Fig. 5

Die frohe Jubilarengemeinde geniesst die Fahrt auf dem glänzenden Lac Léman

Erfinder (oder eine Erfinderin?), die diese Reaktion auf eine für die Damen etwas weniger anstrengende Art sich auswirken lässt. Dank der guten Ordnung und Organisation konnte dieser etwas langwierige Akt in knapp 1½ Stunden erledigt werden. Zur weiteren Erheiterung der Gemüter spielte das Orchester einige freundliche Ländlerweisen, untermischt mit einem Schweizerlieder-Potpourri.

Die nicht ganz leichte Aufgabe, mit diesen fröhlichen Tönen in die feierliche Melodie des Schweizer Psalms über-

zugehen, gelang wider Erwarten gut. Alle Teilnehmer erhoben sich und sangen gemeinsam, jeder in seiner Muttersprache, zwei Strophen unseres schönen Vaterlandsliedes, womit der offizielle Teil dieser Veranstaltung nach einigen kurzen Worten des Präsidenten seinen Abschluss fand.

In kurzer Zeit hatte sich der Saal geleert und die Teilnehmer strebten den beiden Sälen zu, wo das vom VSE gestiftete Mittagessen abgehalten wurde. Die grosse Zahl der



Fig. 6

Ein bekannter Jubilar geniesst mit seiner Gattin die Seefahrt

Teilnehmer hatte es leider nötig gemacht, diese Essen zum Teil im Grill-Room und im Restaurant Rond-Point abzuhalten. Der tadellose Service und die «trefflich bereiteten Speisen» sowie die reichlich gespendete Tranksame aus dem umliegenden Rebgebirge hoben bald die Stimmung, so dass man mit einigem Bedauern die angeregten Unterhaltungen unterbrechen musste und sich wieder per Trolleybus nach Ouchy zum See hinunter verzog. Dort wartete der Dampfer «Helvétie» der Gäste, wo sich rasch in dem schönen und weiträumigen Schiff jeder seinen Platz belegte. Bei herrlichem Sonnenschein fuhr das Schiff über den blauen Lac Léman, in dem sich die bekannten Ortschaften von Evian bis Montreux und das imposante Schloss Chillon spiegelten, überragt von den Schweizer und Savoyer Bergen, vor allem den frischbeschnittenen Dents du Midi.

Auf dem Schiff entwickelte sich bald ein fröhlicher Betrieb; manch einer traf in Begleitung seiner Gattin einen alten, fast vergessenen Kollegen wieder und die sich schon kannten, genossen die schöne Fahrt und die fröhliche Gesellschaft erst recht. In der Mitte des Schiffes hatte wieder das Orchester Platz genommen und spielte mit bewundernswürdiger Ausdauer immer wieder zum Tanze auf, wobei neben den alten, gewohnten auch die modernen Tänze nicht zu kurz kamen. Die Jubilare und Veteranen, die sich vorher schon als recht jugendlich erwiesen hatten (siehe oben), liessen ihre ungebrochene Lebensfreude weiter sprudeln und wer von ferne zugehört hätte, würde wohl kaum gedacht haben, dass es sich um eine Veranstaltung von älteren, ja ältesten Semestern handelte. Auch für das leibliche Wohl war gesorgt, jeder Teilnehmer konnte sich nach Wahl neben dem obligatorischen Schinkenbrötli mit der ihm zugesandten Tranksame ohne und namentlich mit Alkohol versehen. So war die vergnügte Fahrt nur zu bald zu Ende und als man um 17.20 Uhr in Ouchy wieder das Schiff verliess, um per Trolleybus und Seilbahn den Zügen zuzueilen, schied wohl jeder Mann und jede Frau fröhlich und befriedigt vom gastlichen Lausanne, wo man einen so schönen Tag verlebt hatte. Manch einer der Teilnehmer und Teilnehmerinnen liess sich durch das Comptoir, die Gegend und das schöne Wetter dazu verleiten, noch etwas länger an den Gestaden des Lac Léman zu bleiben. Für die Veranstaltung der Jubilarenfeier selbst aber rufen wir ein freundliches ad multos annos.

A. K.

Liste der Jubilare des VSE 1954 — Liste des jubilaires de l'UCS 1954

- Veteran (50 Dienstjahre):**
Vétéran (50 années de service):
Entreprises Electriques Fribourgeoises, Fribourg:
 Auguste Berthold, technicien
- Veteranen (40 Dienstjahre):**
Vétérans (40 années de service):
Industrielle Betriebe der Stadt Aarau:
 Emil Wehrli, Elektromonteur
Elektrizitätswerk Baar:
 Gottlieb Hutab, Maschinist
Nordostschweizerische Kraftwerke A.-G., Baden:
 Emil Meier, Archivar
Städtische Werke Baden:
 Hans Humm, Maschinist
Elektrizitätswerk Basel:
 Paul Weiss, Sekretär
 Robert Mumenthaler, Techniker
Bernische Kraftwerke A.-G., Bern:
 Hans Häslar, Platzmonteur
 Fritz Scherler, Freileitungsmonteur/
 Gruppenchef
 Hermann Wälti, kaufmännischer An-
 gestellter
 Friedrich Gerber, Kreismonteur
 Louis Nicol, chef du bureau d'abon-
 nements à Bienne
 Armin Kunz, Materialbeamter
 Walter Lüscher, Maschinist/Schichten-
 führer
Aar e Ticino S. A. di Elettricità, Bodio:
 Pierino Campanini, capo-montatore,
 installazioni elettriche interne
*Services Industriels de La Chaux-de-
 Fonds:*
 Paul Nemitz, monteur-électricien
Industrielle Betriebe der Stadt Chur:
 Johann Leinhardt, Obermaschinist
Société Romande d'Electricité, Clarens:
 Mademoiselle Cécile David, sténo-
 dactylo
 Eugène Chamorel, chef de centrale
 Marcel Golaz, monteur
 Arthur Niklaus, comptable
 Fernand Rochat, réglleur
Entreprises Electriques Fribourgeoises, Fribourg:
 Canisius Egger, aide
 Jacques Gerber, sous-chef de bureau
 Joseph Noll, monteur
 Pierre Tâche, monteur
Service de l'Electricité de Genève:
 Charles Knoblauch, mécanicien
 Alfred Sonnex, manœuvre
 Henri Margueron, chef d'atelier
 Camille Meier, employé technique
 François Grieder, sous-chef de bureau
Elektrizitätswerk Bündner Oberland A.-G., Ilanz:
 Johann Derungs, Chefmonteur
Elektrizitätswerk Jona-Rapperswil A.-G., Jona:
 Heinrich Winteler, Prüfbeamter
 Leopold Wettenschwiler, Betriebs-
 Gruppenchef
- Kraftwerk Laufenburg:*
 Adolf Bachofer, Maschinist
 Gustav Rehmann, Maschinist
 Hermann Ries, Dreher
Compagnie vaudoise d'électricité, Lausanne:
 Eugène Lavanchy, agent de 1^{re} classe
Service de l'Electricité de la Ville de Lausanne:
 Edouard Mottet, contremaître d'usine
Centralschweizerische Kraftwerke, Luzern:
 Fritz Thomann, Feinmechaniker
 Otto Steiner, Kreismonteur
*Centralschweizerische Kraftwerke, Elek-
 trizitätswerk Altdorf:*
 Alois Meier, Freileitungs-Kontrollleur
 Ernst Weber, Obermaschinist
Elektrizitätswerk der Stadt Luzern:
 Adolf Bründler, technischer Ange-
 stellter
Service de l'Electricité de la Ville de Neuchâtel:
 Charles Pierrehumbert, comptable
Gemeindewerke Rütli:
 Jean Fischer, Einzüger
Elektrizitätswerk der Stadt Solothurn:
 Ernst Rieder, Elektromonteur
Gesellschaft des Aare- und Emmenkanals, Solothurn:
 Linus Fluri, Buchhalter
Elektrizitätsgesellschaft Schönenwerd:
 Adolf Weber, technischer Angestellter
Impresa Electrica Scuol:
 Jonpitschen Bischoff, Maschinist
St. Gallisch-Appenzellische Kraftwerke A. G., St. Gallen:
 Gottlieb Dähler, Chef der Abonnen-
 tenkontrolle
 Reinhard Züst, Platzmonteur
Licht- und Wasserwerke Thun:
 Friedrich Schiffmann, Kanzlist
 Rudolf Schneider, Standableser
Elektrizitätsgenossenschaft Weiach:
 Albert Meierhofer, Aktuar
Elektrizitätswerke des Kantons Zürich:
 Emil Birchler, Monteur
 Alfred Lüscher, kaufmännischer Be-
 amter
 Fritz Buchegger, kaufmännischer
 Beamter
Elektrizitätswerk der Stadt Zürich:
 Gottfried Lutz, technischer Ange-
 stellter II
 Karl Schneebeili, Einzüger
 Julius Lüscher, Installations-Revisor
- Jubilare (25 Dienstjahre):**
Jubilaires (25 années de service):
Aargauisches Elektrizitätswerk Aarau:
 Samuel Roth, Zeichner
 Carl Riegger, Zentralencheff
 Albert Müller, Elektrotechniker
 Caspar Hard, kaufmännischer Ange-
 stellter
- Max Miescher, Kontrollleur
 Walter Gygax, Geometer/Zeichner
 Edwin Müller, Monteur und Magaziner
 Johann Wettstein, Unterwerkchef
 Samuel Wernli, Obermonteur
 Otto Schär, Freileitungsmonteur
Industrielle Betriebe der Stadt Aarau:
 Karl Hauri, Freileitungsmonteur
 Alfred Schmid, Chefmaschinist
 Walter Hächler, Hilfsmaschinist
Elektrizitätswerk des Kantons Thurgau, Arbon:
 Fritz Leimbacher, Freileitungsmonteur
 Alfred Ritzmann, Kreismonteur
Wasser- und Elektrizitätswerk Arbon:
 Fräulein Emma Rechsteiner, Kanzlistin
 Karl Keller, Freileitungsmonteur
 Hermann Schmid, Betriebsmonteur
 Walter Sandmeier, Direktor
Elektrizitätswerk Arosa:
 Rudolf Tanner-Munz, Kanzlist
Elektrizitätswerk Arth:
 Josef Betschart, Freileitungsmonteur
Nordostschweizerische Kraftwerke A.-G., Baden:
 Kurt Gloor, Betriebsleiter
 Eugen Guyer, Freileitungsgruppenchef
 Walter Horn, Maschinist
 Karl Spälti, Schaltwärter
 Fräulein Berta Egloff, kaufmännische
 Angestellte
Städtische Werke Baden:
 Fritz Barth, Kabelmonteur
 Albert Stenz, Elektromonteur
 Marcel Roth, Elektromonteur
 Stephan Voser, Kontrollleur
 Gustav Müller, Einzüger
Elektrizitätswerk Basel:
 Fritz Nebiker, Feinmechaniker
 Rudolf Hüeneborn, Zählermechaniker-
 Vorarbeiter
 Otto Stamm, Maschinist-Vorarbeiter
 Fritz Wechlin, Bureau-Assistent
 Hans Leuenberger, Stadtaufseher-
 Gehilfe
 Karl Grether, Einzüger
 Ernst Stucki, Bureau-Assistent
Azienda Elettrica Comunale, Bellinzona:
 Nansen Cavalli, tecnico
 Arturo Fevini, impiegato
Bernische Kraftwerke A.-G., Bern:
 Erwin Studer, Elektrotechniker
 Hans Moning, Chefmagaziner
 Gottfried Wyss, Betriebsleiter in Spiez
 Hans Meister, kaufmännischer Ange-
 stellter
 Hans Wernli, Zentralencheff in Spiez
 Hans Matti, Chefmonteur
 Philipp Brügger, Hilfsmaschinist
 Hans Bühlmann, Freileitungsmonteur
 Marcel Magnin, Magaziner
 Karl Barben, Strommiete-Chef in
 Langnau
 Rudolf Stöckli, Platzmonteur
 Christian Kaufmann, Chefmonteur
 André Steulet, monteur auxiliaire de
 ligne
 Walter Boreux, elektrotechnicien
 Alphonse Roulet, chef comptable à
 Porrentruy
 Hans Siegrist, Installationsmonteur

- Théodore Zwahlen, monteur de ligne
Ernst Hodel, Zählerreparateur
Fritz Jordan, Elektrotechniker
Fräulein Frieda Stulz, Kanzlistin
- Elektrizitätswerk der Stadt Bern:*
Paul Schmid, Technischer Adjunkt
Fritz Kocher, Technischer Beamter
Hans Morgenthaler, Chef der Zähler-
abteilung
Robert Saegesser, Magazinchef
Otto Tschamper, Garagechef
Germann Hansjakob, Einzieher
Adolf Oesch, Einzieher
Hans Fuhrer, Mechaniker
- Etzelwerk A.-G., Altendorf:*
Otto Wirz, Chefbuchhalter
Ernst Fähndrich, Schichtführer
Edmund Santschi, Kabelmonteur
Hans Gyger, Installationsmonteur
Jules Zimmermann, Apparatesetzer
- Elektrizitätswerk der Stadt Biel:*
Adolf Schwerzmann, Monteur
Wilhelm Nüesch, Monteur
- Aar e Ticino S. A. di Elettricità, Bodio:*
Tarcisio Darni, vice-direttore
Elso Bianchi, disegnatore-tecnico
Lorenzo Fransioli, capo-sciolta
Sergio Marconi, capo-sciolta
Costante Rodoni, sorvegliante sotto-
centrale
- Industrielle Betriebe der Stadt Brugg:*
Gottfried Leimgruber, Elektromonteur
- Wasser- und Elektrizitätswerk der Ge-
meinde Buchs:*
Hans Buri, Maschinist
- Service Electrique de la Ville de Bulle:*
Oscar Rime, machiniste
Emile Pettolaz, monteur
- Elektrizitätswerk Burgdorf:*
Fräulein Gritli Mohni, Bürolistin
- Société des Forces Motrices de Chancy-
Pougny, Chancy:*
Charles Tillmann, chef d'équipe
Charles Perrin, conducteur de tableau
John Boy, menuisier
- Services Industriels de la Ville de La
Chaux-de-Fonds:*
William Vuagneux, serrurier
Georges Noirjean, contremaître
Marcel Jeanrenaud, monteur-électricien
Louis Schaffroth, monteur-électricien
Gérard Imhof, monteur-électricien
Ernest Robert, mécanicien-électricien
André Giroud, technicien-électricien,
chef d'usine
- Industrielle Betriebe der Stadt Chur:*
Hans Attenhofer, Materialverwalter
Hans Haag, kaufmännischer Ange-
stellter
- Société Romande d'Electricité, Clarens:*
Edmond Jacob, monteur
William Bassin, chef de centrale
Albert Rod, magasinier au service des
lampes
Vincent Masson, monteur
Pierre Payot, administrateur directeur
Louis Mercanton, administrateur-
directeur
André Liechti, monteur
Marcel Vurlod, monteur
Edouard Muller, chef-monteur
Jules Demartin, régleur
- César Emonet, régleur
Henri Lovey, barragiste
Léonce Terretaz, régleur
Jules Voutaz, régleur
André Mayor, contrôleur au service
des abonnements
André Pilet, chef de réseau
Lucien Desgraz, monteur spécialisé
Julien Mann, secrétaire d'installation
- Elektrizitätswerk Davos, Davos-Platz:*
Hans Sommer, Betriebstechniker
- Entreprises Electriques Fribourgeoises,
Fribourg:*
Arthur Boffi, comptable
Joseph Clerc, chef magasinier
Simon Götschmann, aide-monteur
Jean Hostettler, monteur stationné
René Pilloud, chef des réseaux
Louis Schaller, aide
- Service de l'Electricité de Genève:*
Marcel Corbaz, contremaître
Georges Dittmar, mécanicien-électricien
Louis Coeytaux, magasinier
Henri Vallet, sous-chef de section
Ferdinand Aubert, mécanicien
Henri-Robert Blanchut, directeur de
la comptabilité
Paul Clerc, dessinateur
Paul Magnin, contremaître
Georges Leyvraz, conducteur d'autos
William Sachs, contremaître
René Dick, dessinateur
Ernest Bardet, chef d'équipe
Jean Boimond, chef contrôleur
Charles Ludi, contrôleur
Edouard Chardon, électricien
Marcel Davet, machiniste
Adolphe Baud, conducteur d'autos
Francis Fournier, charpentier
Daniel Burger, chef de section
- Licht- und Kraftwerk Glattfelden:*
Hermann Bliggensdorfer, Werkarbeiter
- Elektrizitätswerk Gossau (SG):*
Oskar Schöbi, Elektrotechniker
Emil Altenbach, Elektromonteur
- Elektrizitätswerk Bündner Oberland
A.-G., Ilanz:*
Men Dosch, Direktor
- Kraftwerke Oberhasli A.-G., Innert-
kirchen:*
Fritz Lehmann, Schichtenführer
- Industrielle Betriebe Interlaken:*
Louis Muntwyler, Chauffeur
- Elektrizitätswerk Jona Rapperswil A.-G.,
Jona:*
Werner Pfenninger, Feinmechaniker
Georges Müller, Telephon-Chefmonteur
Karl Guggenbühl, Elektromonteur
- Gemeinde-Elektrizitätswerk Kerns:*
Josef Bucher, Installationsmonteur
Thadeus Durrer, Freileitungsmonteur
Fräulein Anna Reinhard, Fakturistin
- A.-G. Bündner Kraftwerke, Klosters:*
Joseph Kühne, Hilfsmonteur
- Elektrizitätswerke Wynau, Langenthal:*
Ernst Tanner, Elektrotechniker
Paul Gerber, Magaziner
- Kraftwerk Laufenburg:*
Josef Birrer, Obermaschinist
Fräulein Hildegard Zumsteg,
Fakturistin
- Compagnie vaudoise d'électricité,
Lausanne:*
Alfred Matthey, machiniste de 1^{re} classe
René Grand, mécanicien-électricien
2^e classe
Henri Diemer, contremaître d'usage à
la Dernier
Louis Matti, agent de 1^{re} classe
Albert Besuchet, monteur-électricien
- Service de l'Electricité de la Ville de
Lausanne:*
Louis Aellen, monteur spécialiste
Roger Bron, chef d'équipe d'usine
Paul Demont, chauffeur
Charles Gret, adjoint administratif
Jean Jordan, monteur
Clément Mouron, monteur
Gilbert Wuest, contremaître
- S. A. l'Energie de l'Ouest-Suisse,
Lausanne:*
Edouard Borel, chef d'usine à Champ-
sec
Camille Bruchez, employé usine à
Champsec
Louis Deurin, employé usine à
Champsec
Louis Dumoulin, employé usine à
Champsec
Théophile Fellay, employé usine à
Champsec
Hermann Filliez, employé usine à
Champsec
Joseph Guigoz, employé usine à
Champsec
Ernest Luisier, employé usine à
Champsec
Victor Kaeser, chef d'usine à Miéville
Louis-Ernest Sauthier, employé usine
à Martigny-Bourg
- Elektrizitätswerk Lauterbrunnen:*
Fritz Schraner, Betriebsleiter
Fritz Zimmermann, Platzmonteur-Stell-
vertreter
- Städtische Werke Lenzburg:*
Edwin Hohl, Chefmonteur
- Elektra Baselland, Liestal:*
Jakob Günthard, Maschinist
Jakob Jucker, Maschinist
Walter Meier, Chefmonteur
- Elektrizitätswerk der Gemeinde Linthal:*
Hans Stüssi-Bopp, Verwalter
Heinrich Stüssi-Kubli, Elektromonteur
- Società Elettrica Sopracenerina S. A.,
Locarno:*
Mario Forni, direttore
Iginio Bizzini, vice-direttore
Milton Righetti, procuratore — capo
esercizio della rete «sud»
Pio Menini, autista addetto alla squadra
esterna di Biasca
Dario Giovanettina, macchinista
- Services Industriels de la Ville du Locle,
Le Locle:*
André Marguier, releveur de compteurs
- Officina Elettrica Comunale, Lugano:*
Giacomo Cavadini, montatore
Willy Zubler, taratore
- Centralschweizerische Kraftwerke,
Luzern:*
Franz Züst, Installationsmonteur
Hans Brücker, Zentralenchef-Stellver-
treter
Fritz Kupferschmid, Freileitungs-
Gruppenchef

- Hermann Steiner, Installationsmonteur
Heinrich Delb, Kreismonteur
Armin Niederhauser, Hauswart
Alois Mattmann, Hilfsbauleiter
Adolf Furrer, Magaziner
- Centralschweizerische Kraftwerke, Betrieb Schwyz:*
Karl Camenzind, Platzmonteur
Andreas Jauch, Freileitungsmonteur
Fridolin Inderbitzin, Freileitungs-Chefmonteur
- Centralschweizerische Kraftwerke, Elektrizitätswerk Aldorf:*
Karl Aschwanden, Garagechef
Alois Kempf, Freileitungs-Gruppenchef
Alfred Inglin, Installateur/Reparateur
- Elektrizitätswerk der Stadt Luzern:*
Ernst Bühler, Angestellter der Anschlusskontrolle
Ernst Brunner, Technischer Angestellter
Alfred Lindegger, Freileitungsmonteur
Werner Leutwyler, Berufsvorarbeiter
- Elektra Birseck, Münchenstein:*
Ernst Muggli, Geometer
Werner Strähl, kaufmännischer Angestellter
Friedrich Eckinger, Direktor
Max Briefer, kaufmännischer Angestellter
Wilhelm Martin, Zählerableser
Walter Pfister, kaufmännischer Angestellter
Ernst Mattmüller, Zählermonteur
René Göpfert, Monteur
- Service de l'Electricité de la Ville de Neuchâtel:*
Georges Beljean, monteur
Albert Linder, sous-contremaître
- Aare-Tessin A.-G. für Elektrizität, Olten:*
Max Portmann, Maschinist
Eugen Schenker, Maschinist
Julius Wyss, Maschinist
Felix Müller, Portier
Theodor Grob, kaufmännischer Angestellter
- Städtische Werke Olten, Elektrizitätsversorgung:*
Ernst Kunz, Sekretär
- Elektrizitätsgenossenschaft Otelfingen:*
Jean Schlatter, Installateur
- Kraftwerke Brusio A.-G., Poschiavo:*
Franz Rampa, macchinista
Primo Trombini, cassieri
Giovanni Zanoni, macchinista
- Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt A.-G., Rheinfelden:*
Friedrich Wilhelm Schweizer, Direktor
Albert Waldmeier, Schiffsmann und Maschinist
Miroslav Svarc, Maschinist
- Elektrizitätswerk Rickenbach:*
Ulrich Etzensperger, Verwalter
- Service Electrique Intercommunal, Le Sentier:*
Armand Doebeli, monteur
- A.-G. Kraftwerk Wäggitel, Siebnen:*
Robert Meier, Maschinist
Anton Weber, Hilfsarbeiter
- Services Industriels de Sion:*
Emile Vadi, monteur-électricien
Georges Oggier, chef de réseau
Constant Pahud, chauffeur usine à gaz
- Elektrizitätswerk der Stadt Solothurn:*
Karl Weber, Elektrotechniker
Werner Salaroli, Chefmonteur
Willi Stegmann, Zählermechaniker
- Gesellschaft des Aare- und Emmentals, Solothurn:*
Fräulein Rosa Hausmann, Direktionssekretärin
- Strassenbahn St. Gallen-Speicher-Trogen, Speicher:*
Adolf Ringeisen, Chef des Energie- und Installationsgeschäfts
- Elektrizitätswerk des Kantons Schaffhausen:*
Robert Förderer, Zeichner
Emil Reiffer, Monteur
Hans Ruf, Monteur
- Elektrizitätswerk der Stadt Schaffhausen:*
Karl Kaiser, Kontrolleur
Martin Mäder, Einzüger
- Elektrizitätswerk Schwanden:*
Hans Bühler, Elektromonteur
- Bierbrauerei Schützengarten A.-G., St. Gallen:*
Ferdinand Helbling, Maschinist im Elektrizitätswerk Erlenholz
- Elektrizitätswerk der Stadt St. Gallen:*
Franz Bugmann, Reparatuer
Alexander Meyer, Handwerker I
- St. Gallisch-Appenzellische Kraftwerke A.-G., St. Gallen:*
Werner Bänziger, Platzmonteur
Anton Weber, Eichstättegehilfe
- Société des forces électriques de la Goule, St-Imier:*
Robert Baroni, chef-magasiner
- Elektrizitätswerk der Gemeinde St. Moritz*
Christian Minsch, Elektromonteur
- Elektrizitätswerk Uetikon a. See:*
Hans Kunz, Verwalter
- Lonza A.-G. Walliser Kraftwerke, Visp:*
Eduard Lienhard, Leiter der Walliser Kraftwerke der Lonza
Paul Barlatey, kaufmännischer Angestellter
Walter Fischer, kaufmännischer Angestellter
Karl Abgottspen, Schichtenführer
Albinus Berchtold, Apparatewärter
Adolf Furrer, Apparatewärter
Heinrich Gsponer, Schichtführer-Stellvertreter
- Elektrizitäts- und Wasserwerk Wettingen:*
Karl Merkli, kaufmännischer Adjunkt
Hans Zehnder, Einzüger
Arnold Zehnder, Elektromonteur
- Elektrizitätswerk der Stadt Winterthur:*
Ernst Stierli, Chef der Installationsabteilung
- S. A. de l'Usine Electrique des Clées, Yverdon:*
Marcel Cornuz, agent commercial
Werner Fahrni, mécanicien
Frédéric Gaulaz, technicien-dessinateur
Albert Hurni, monteur-électricien
Henri Junod, conducteur d'auto
Gotthold Wildi, mécanicien
- Elektrizitätsversorgung Zollikon:*
Hans Frick, Elektromonteur
Ulrich Ruckstuhl, Monteur
- Wasserwerke Zug:*
Josef Berlinger, Buchhalter
Walter Herger, Hilfsbuchhalter
- Elektrizitätswerke des Kantons Zürich:*
Willy Payarola, Freileitungs-Obermonteur
Franz Karl Betscha, Freileitungsmonteur
Edwin Walder, Techniker
Hermann Bär, kaufmännischer Angestellter
Albert Fischer, Monteur
Jakob Keller, Monteur
Emil Müller, Monteur
Ernst Lüssy, Ortsmonteur
Ernst Ryser, Monteur
Albert Mürset, Monteur
Emil Zogg, Monteur
Hugo Elmer, Monteur
Fritz Landolt, Monteur
Jakob Bopp, Monteur
Karl Graf, Freileitungsmonteur
Walter Meili, Monteur
Josef Schwenk, Monteur
Emil Müller, Freileitungsmonteur
Walter Zumsteg, kaufmännischer Beamter
- Elektrizitätswerk der Stadt Zürich:*
Max Hürbin, Obergeringieur
Hans Baumann, technischer Beamter I
Edmund Kilchspenger, Rechnungsführer I
Jakob Müller, Techniker II
Max Hack, technischer Angestellter I
Walter Keller, technischer Angestellter I
Walter Schoch, Kontrolleur
Emil Wirz, technischer Angestellter II
Hans Brunner, Zeichner I
Julius Ermatinger, Einzüger
Emil Faes, Einzüger
Albert Rehm, Einzüger
Karl Roth, kaufmännischer Angestellter II
Gottlieb Suter, Schichtführer
Fritz Weidmann, Installations-Revisor
Max Leutert, Spezial-Handwerker
Ludwig Salvenmoser, Spezial-Handwerker
Fritz Siegenthaler, Spezial-Handwerker
Ernst Strehler, Maschinist
Julius Thalman, Magaziner I
Hans Ammann, Handwerker I
Edwin Bauert, Chauffeur I
Paul Geiger, Handwerker I
- Starkstrom-Inspektorat des SEV, Zürich:*
Dr. Karl Pfister, Sekretär

Redaktion der «Seiten des VSE»: Sekretariat des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke, Seefeldstrasse 301, Zürich 8, Telephon (051) 34 12 12, Postcheckkonto VIII 4355, Telegrammadresse: Electrunion, Zürich.

Redaktor: Ch. Morel, Ingenieur.

Sonderabdrücke dieser Seiten können beim Sekretariat des VSE einzeln und im Abonnement bezogen werden.